

ABSOLVENTEN **INFO**

Mitteilungsblatt des Absolventenverbandes der EUREGIO HTBLVA FERLACH



Besuch der IWA 2026, Bericht auf Seite 24

Inhalt

News aus der Direktion	4
Der Bürgermeister	7
Info-Tag 2026	8
Gedanken ...	12
Trauer	15
Persönliches	18
IWA 2026	24
Die Hohe Jagd	27
Das Herz der Schule	30
Klassentreffen	33
Kreative Technik	34
Jugend in Ferlach	37



35. Jahrgang
1/2026

P.b.b. • Erscheinungsort Ferlach
Verlagspostamt 9073 Klagenfurt, Viktring
Zulassungsnummer: GZ 02Z032829 M

Falls unzustellbar, bitte rücksenden an:
A-9170 Ferlach • Schulhausgasse 10
DVR-Nr.: 64343



Innovativ. Gemeinsam. Durchstarten.

In meiner Ausbildung zum Büchsenmacher erlerne ich ein spannendes Handwerk, das für Umarex einen hohen Stellenwert hat. Meine Aufgabenbereiche sind vielfältig und abwechslungsreich und ich bin stolz darauf in einem weltweit führenden Unternehmen der Waffenbranche zu lernen und zu arbeiten.

Cedric

Auszubildender Büchsenmacher
in Arnsberg, Deutschland

Bei uns sind Experten und Fachkräfte zentrale Säulen des Erfolgs. Wir bieten dir eine moderne Arbeitsumgebung, die deine Fähigkeiten fördert und deine berufliche Entwicklung unterstützt.

Forschung

Von Anfang an dabei

Qualitätsicherung

Ein Auge fürs Detail

Entwicklung

Aus einer Idee wird Serie

Fertigung & Montage

Visionen fest im Griff



ATTRAKTIVE
SONDERZAHLUNGEN



BUSINESSBIKE



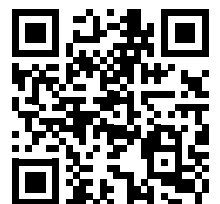
BETRIEBLICHE
ALTERSVORSORGE



INTERNATIONAL

UND VIELE MEHR

BEWIRB DICH JETZT!
VON DEUTSCHLAND IN DIE WELT



umarex.de/karriereinfo

Arnsberg

Fort Smith

Hong Kong

Nîmes

Walchsee

Vorwort

Liebe Absolventinnen und Absolventen!



Die Absolventenzeitung wird im Jahr 2026 35 Jahre alt, die erste Ausgabe erschien 1992. Was ist in diesen vielen Jahren nicht alles geschehen. In den Zeitungen sind einige dieser Geschichten aufgeschrieben, die sich im Umfeld unserer Schule, der HTL Ferlach zugetragen haben. Freudige Ereignisse haben auf den unzähligen Seiten ebenso ihren Platz gefunden wie Tragödien. Entstanden ist eine Chronik, die von den Menschen erzählt, die hier gewirkt haben. Die Akteure sind die Schülerinnen und Schüler, die zu Absolventinnen und Absolventen herangewachsen sind, und die Lehrerinnen und Lehrer, die aufbauend auf dem Wissensschatz, den sie sich während ihrer Studien erworben haben, die Jugend lehren, damit sie gut gerüstet ihre Karrieren starten können.

Das Ausbildungsangebot an der HTL Ferlach ist sehr vielfältig, eines davon ist das Kolleg für Objektdesign, in dem kreative Menschen nach den Grundsätzen von Gestaltungstheorien gehandelt und bewundernswerte Objekte geschaffen haben. Manche haben später ihren Platz in Bereichen gefunden, in denen Design gewünscht wird. Siegfried Strauß hat im Jahr 2009 das Kolleg für Objektdesign absolviert und gibt uns einen Einblick in seinen Weg als Designer. Nach dem Kolleg besuchte er das Kingston College in London, wo er die Internationalität des Designs kennenlernte. Sein Bericht ist sehr beeindruckend und zeigt, dass die künstlerische Seite der HTL Ferlach sehr lebendig ist.

Beim Infotag am 23. Jänner 2026 konnten sich wiederum viele Besucherinnen und Besucher vom riesigen Angebot der südlichsten Höheren technischen Lehranstalt Österreichs überzeugen. Auch diesmal nutzten viele externe Bildungsinstitutionen und Firmenpartner die Möglichkeit, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Unsere ersten Ansprechpartner sind jedoch die Jugendlichen im Alter von 14 Jahren, welche vor der Entscheidung stehen, was sie nach dem Abschluss der Mittelschule oder der Unterstufe des Gymnasiums machen sollen.

Der erste Schultag bricht an. Mit bebendem Herzen und ungewissen Erwartungen betreten Burschen und Mädchen das erste Mal die Hallen der HTL Ferlach. Sie durchlaufen ihren Bildungsweg auf verschiedenen Spuren. Sie werden Techniker, Büchsenmacher, Software-Entwickler oder Künstler in unterschiedlichen Sparten. Über einige dieser Wege kann man sich in dieser Ausgabe schlau machen. Sie finden ihren Platz in der Gesellschaft, doch eines bleibt: Die Verbindung zur HTL Ferlach. Man erkennt dies an der großen Zahl von Klassentreffen, die im Laufe dieses Jahres stattfinden. Große Freude macht sich breit, wenn sich die Absolventen nach vielen Jahren wieder treffen und die Verhaltensweisen von damals wieder aufnehmen.

An der HTL Ferlach werden liebgelebte Traditionen gepflegt, und hier steht an erster Stelle das Absolvententreffen auf der IWA in Nürnberg. So mancher Absolvent hat diesen Termin rot in seinem Kalender markiert. Bei einigen Besuchern des Treffens kann man von Stammgästen sprechen. Für sie ist das Kommen gleichsam eine hohe Ehrensache. Für uns ist es eine Auszeichnung, auch wenn es keine Medaille dafür gibt, und gleichzeitig ein Ansporn, dieses Treffen weiter zu veranstalten. Wir möchten uns besonders bei der Firma Glock bedanken, die die Saalmiete bestreitet und eine Stärkung in Form von Speis und Trank zur Verfügung stellt. Beim Absolvententreffen lernen die zukünftigen Absolventen, die noch ein Jahr von ihrem Abschluss entfernt sind, die an der HTL Ferlach gepflegte generationenübergreifende Kultur kennen. So werden sie Teil eines einzigartigen Netzwerks, das seinesgleichen sucht.

Während wir auf der IWA waren, erhielten wir die traurige Nachricht vom Heimgang von Dr. Reinhold Poganitsch. Wer ihm begegnet ist, war beeindruckt von seinem großen Wissen, das nicht auf die Technik und die Metallurgie beschränkt war. Hinter seiner Brille lebte ein großer Geist. Manchmal erlaubte er uns einen Blick hinter das Brillenglas. Lebe Wohl, lieber Reinhold. Du hast uns viel gegeben.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern dieser Zeitung, mögen es wieder viele sein, dass so mancher Text Erinnerungen wachrufen möge an die Zeit in Ferlach. Besonders wünschen wir eine gesegnete Osterzeit.

Felix Poklukar

News aus der Direktion

Liebe Leserinnen und Leser,
sehr geehrte Absolventinnen und Absolventen!

Tradition und Innovation als Alleinstellungsmerkmal

Die EUREGIO HTBLVA Ferlach steht wie kaum eine andere Schule für das erfolgreiche Zusammenspiel aus traditionellem Handwerk und moderner Technik. Unsere spezialisierten und besonderen Ausbildungsrichtungen – von Waffen- und Sicherheitstechnik, Robotik und Smart Engineering über Goldschmiede und Graveure inklusive Tattoo Artist hin zu Industriedesign – bilden eine einzigartige Verbindung aus jahrhundertalter Handwerkskunst und innovativen Zukunftstechnologien. Diese Vielfalt an Alleinstellungsmerkmalen macht unsere Schule zu einem besonderen Bildungsstandort, dessen Bedeutung weit über die Grenzen des Bundeslandes hinausreicht.

Es ist mir ein großes Anliegen, dieses wertvolle Profil immer wieder und laufend sichtbar zu machen und weiterhin als starke Bildungsbotschafterin für die Region und darüber hinaus zu wirken.



Aktuelles aus dem Schulalltag

Im laufenden Schuljahr beschäftigen wir uns intensiv mit mehreren innovativen Projekten, die das tägliche Arbeiten an unserer Schule prägen. Besonders hervorzuheben ist die Modernisierung unserer Werkstätten und Labore, die derzeit Schritt für Schritt umgesetzt wird. Neue CNC Maschinen, aktualisierte Robotik-Arbeitsplätze sowie modernste Ausrüstung im Bereich additive Fertigung ermöglichen es unseren Schülerinnen und Schülern, noch praxisnäher zu arbeiten und sich optimal auf die Anforderungen der Industrie vorzubereiten.

Darüber hinaus hat die verstärkte Zusammenarbeit mit regionalen Betrieben im Wintersemester für einen deutlichen Zuwachs an Praxisprojekten und Firmenkooperationen gesorgt. Unsere Schülerinnen und Schüler profitieren dadurch von realen Problemstellungen, die in Diplom- und Abschlussarbeiten einfließen – ein Gewinn für beide Seiten und ein weiterer Beleg für die hohe Qualität unserer technischen Ausbildung.

Neue Spritzgießmaschinen Victory 30 der Firma ENGEL

Ein besonderer Meilenstein für unsere technische Ausstattung ist die großzügige Unterstützung der Firma ENGEL, die unsere Schule mit einer modernen, vollautomatisierten Victory-30-Spritzgießmaschine ausgestattet hat. Dieses hochmoderne System entspricht dem neuesten Stand der Technik und erweitert unser Ausbildungsspektrum erheblich. Die Maschine wird bereits im Unterricht eingesetzt und ermöglicht es unseren Schülerinnen und Schülern, verschiedene Spritzgießtechniken und -verfahren praxisnah zu erlernen. Damit können wir nun auch im Bereich der Kunststofftechnik, des Spritzgießens und im Grundlagenbereich des Werkzeugbaus wieder eine Ausbildung auf höchstem technischem Niveau bieten und unseren jungen Technikerinnen und Technikern einen weiteren entscheidenden Qualifikationsvorsprung mitgeben.

Modernisierung auf höchstem technischem Niveau

Im Dezember ist es gelungen, durch ein Sonderbudget des Bundes eine weitere wichtige Modernisierung umzusetzen, die unsere Schule technisch noch besser aufstellt, denn es konnten zwei neue Drehmaschinen für die Grundausbildung angeschafft werden. Mit dieser Investition wurden unsere Werkstätten auf den neuesten Stand gebracht und unsere Schüler:innen können somit auf dem höchsten technischen Level ausgebildet werden. Damit schaffen wir für unsere Schülerinnen und Schüler eine Lernumgebung, die zeitgemäße Ausbildung, Praxisnähe und Innovationskraft optimal vereint. Diese Weiterentwicklungen stärken nicht nur unseren Standort, sondern sichern auch künftig die hohe Qualität unserer technischen Ausbildung.

Neujahrsempfang im Kolpinghaus Ferlach 2026

Beim diesjährigen Neujahrsempfang im Kolpinghaus Ferlach im Jänner konnte erneut die enge und wertvolle Zusammenarbeit zwischen unserem Schülerheim und der HTL Ferlach sichtbar gemacht werden. Rund 130 Schülerinnen und Schüler aus ganz Österreich sind im Kolpinghaus untergebracht und finden dort einen verlässlichen, pädagogisch begleiteten Lebens- und Lernraum vor. Die ausgezeichnete Kooperation zeigt sich auch darin, dass pädagogische, sportliche und schulische Programme stets in enger Abstimmung stattfinden. Ich besuche die Veranstaltungen des Kolpinghauses Ferlach sehr gerne, um die wichtige Rolle des Schülerheims für unsere Schule hervorzuheben und die gemeinsame Arbeit zu würdigen.

INFO-TAG 23.1.2026

Auch heuer sind wieder zahlreiche Besucher:innen aus ganz Österreich der Einladung der EUREGIO HTBLVA Ferlach zum Infotag am 23.1.2026 gefolgt, um sich vom umfassenden und industrienahe Ausbildungsangebot an der Schule zu überzeugen. Den zahlreichen Besucher:innen wurde im Rahmen des Info-Tages die Möglichkeit geboten, die Ausbildungsschwerpunkte in den einzelnen Jahrgängen kennenzulernen und sich vom über die Jahre erworbenen fundierten technischen, innovativen und kreativen Know-How der Schüler:innen zu überzeugen. Die Präsentationen der einzelnen Diplomarbeiten in Kooperation mit unseren Partnerfirmen stellten schlussendlich den Höhepunkt dar. Es ist auch heuer wieder gelungen, zahlreiche Besucher:innen mit unseren Projekten, Arbeiten, Präsentationen, vor allem aber mit dem Auftreten unserer Schüler:innen zu begeistern, was die vielen Rückmeldungen der BesucherInnen bestätigen. Ich danke allen Beteiligten für das Mitmachen und für die Organisation des INFO-TAGs. Zahlreiche Behördenvertreter sowie die gesamte Ferlacher Stadtregierung hat uns am INFO-TAG 2026 besucht.

MINT-Kooperationen

MINT – Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften – ist ein zentraler Schwerpunkt unserer Ausbildung. Besonders wichtig ist es uns, Mädchen den Zugang zu technischen Berufen zu erleichtern und bereits bei jungen Kindern Interesse an Technik zu wecken. Daher pflegen wir seit Jahren enge Kooperationen mit den Ferlacher Bildungseinrichtungen – vom zweisprachigen Kindergarten über die Volksschulen bis hin zur Mittelschule Ferlach und der MS St. Jakob. Regelmäßig besuchen uns Klassen dieser Partnerschulen und erhalten praxisnahe Einblicke in MINT Fächer. Die besonders intensive Zusammenarbeit mit der Mittelschule Ferlach zeigt jedes Jahr aufs Neue, wie gut es gelingt, junge Menschen für technische Themen und unsere Ausbildung zu begeistern.

FREIE SCHULPLÄTZE

Es wird informiert, dass wir für das kommende Schuljahr 2026/27 noch freie Schulplätze in folgenden Ausbildungsschwerpunkten haben:

HTL (5 Jahre mit Matura)

- Waffen- und Sicherheitstechnik – Lehrplan Maschinenbau – 5 Jahre
- Robotik und Smart Engineering – Lehrplan Maschinenbau – 5 Jahre
- Industriedesign – Lehrplan Maschinenbau – 5 Jahre
- Schmuck – Lehrplan Art und Design – 5 Jahre
- Graviertechnik inkl. Tattoo Artist– Lehrplan Art und Design – 5 Jahre

Fachschule (4 Jahre mit Abschlussprüfung)

- Fachschule für Büchsenmacher mit Betriebspraktikum – 4 Jahre

Falls Sie also noch mögliche Interessent:innen kennen, die noch unentschlossen sind bzw. sich noch für keinen weiteren Schulbesuch angemeldet haben, können Sie diese Information gerne weiterleiten. Anmeldungen werden online oder persönlich entgegengenommen.

Weitere Infos unter: www.htl-ferlach.at.

Wir, das Team der EUREGIO HTBLVA Ferlach, werden die Herausforderungen des restlichen Schuljahres 2025/26 in gewohnter, souveräner Manier meistern und weiterhin unser Bestes geben. Am Ende des Schuljahres werde ich Sie wieder umfassend informieren.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit Ihnen.

Ihre Direktorin



Mag. Silke Bergmoser

Impressum:

Medieninhaber (Verleger und Herausgeber):
**Absolventenverband der Höheren Technischen
Bundeslehranstalt Ferlach,**
E-mail: absolventenverband@htl-ferlach.at

Präsident:
AV OStR. Mag. Dr. Felix Poklukar
E-mail: felix.poklukar@htl-ferlach.at
Telefon: +43 699 11231323

Anzeigen:
Isabella Gräßlinger
E-mail: absolventenverband@htl-ferlach.at,
0664 9140429

Alle:
A-9170 Ferlach, Schulhausgasse10,
Telefon: 04227/2331-3800
Fax: 04227/2331-3880

Bankverbindung: Kärntner Sparkasse:
Konto Nr.: 1701-001834
BLZ: 20706
Bezeichnung: Absolventenverband HTBLVA Ferlach
BIC: KSPKAT2K
IBAN: AT252070601701001834

Die Zeitschrift „Absolventen-Info“ dient der ständigen Verbindung mit den ehemaligen Schülerinnen und Schülern unserer Schule. Die mit Namen oder Initialen versehenen Zuschriften und Beiträge stellen die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die des Absolventenverbandes dar.

Mitgliedsbeitrag: 15Euro

Wir bitten um Einzahlung des Mitgliedsbeitrages auf das oben angegebene Konto.

J ... Beitrag bezahlt; N ... Beitrag noch nicht bezahlt

Der Bürgermeister

Ingo Appé übergibt das Staffelholz des Bürgermeisters an Christian Gamsler.



Nach 24 Jahren an der Spitze der Stadtgemeinde Ferlach übergibt RgR Ingo Appé die Verantwortung für die südlichste Stadt Österreichs an Christian Gamsler, MSc. Der 1967 geborene neue Bürgermeister stammt aus Voitsberg in der Steiermark. Er zog aber mit der gesamten Familie bereits 1972 nach Ferlach. Nach dem Abschluss der Handelsakademie, der Absolvierung des Bundesheeres, wo er als Milizoffizier ausmusterte, und einer kurzen Station bei der Wohnbaugenossenschaft Neue Heimat, folgte er dem Ruf des Landes Kärnten, wo er verschiedene Funktionen innehatte. Seit 2015 ist er hauptberuflich im Katastrophenschutz tätig. Im Jahre 2026 wurde er zum Katastrophenschutzbeauftragten des Landes Kärnten bestellt.

Christian Gamsler ist seit dem Jahre 1991 ein fixer Bestandteil der Gemeindepolitik, wo er verschiedene Funktionen bekleidete. Zuletzt war er Vizebürgermeister und für die Finanzen der Gemeinde zuständig sowie über viele Jahre für die Referate Straßen, Wasser und Kanal.

Mit Stand 2025 hat die Gemeinde Ferlach 7513 Einwohner. Die Buntheit der Gemeinde sieht man daran, dass 50 Nationalitäten in dieser Region leben. Ferlach ist vor allem auch eine Schulstadt, in der die EUREGIO HTBLVA beheimatet ist. Die Schule wird von etwa 500 Mädchen und Burschen besucht, etwa 80 Menschen haben hier ihren Arbeitsplatz. Die Ausbildungsstätte definiert sich nicht nur über den täglichen Unterricht, sondern auch über diverse Veranstaltungen, durch

die die Schule an Sichtbarkeit gewinnt. Denken wir an den jährlich stattfindenden Infotag oder die zahlreichen Besuche von Industriepartnern, die Weiterbildungsseminare aller Art und natürlich die Klassentreffen, nicht zu vergessen der Abschlussball. Meist waren der Bürgermeister und andere Mitglieder der Stadtregierung bei den Veranstaltungen anwesend, wodurch die Bedeutung der Aktionen entsprechend gewürdigt wurde.

Wir danken dem Bürgermeister a.D. Ingo Appé für die nachhaltige Unterstützung der HTL in seinen Jahren als Oberhaupt der Stadtgemeinde Ferlach. Die zukünftigen Absolventinnen und Absolventen lud er ein, ihren Abschlussball im Rathaussaal zu feiern, auf die Saalmiete verzichtete die Gemeinde. Ingo Appé empfing nicht selten Gäste der HTL in seinem Büro, um sie kennen zu lernen und zu zeigen, dass die Höhere Schule in der Schulhausgasse einen großen Wert für Ferlach darstellt. Die Direktorin Silke Bergmoser fasst die guten Beziehungen mit der Gemeinde in den Worten zusammen: „Er hatte immer ein offenes Ohr für die Bildung und die HTL! Unser Bürgermeister Ingo Appé hat die HTL Ferlach immer unterstützt und dazu beigetragen, dass sich Ferlach als Schulstadt etabliert hat.“



Der Absolventenverband wünscht Ingo Appé vor allem viel Gesundheit und viele neue Aufbrüche in unbekannte Dimensionen. Dem Bürgermeister Christian Gamsler wünschen wir viel Kraft und unendlich viele gute Ideen für die Gestaltung der Zukunft in Ferlach.

Felix Poklukar

Info-Tag 2026

An einem Freitag im Jänner beehrten zahlreiche Besucherinnen und Besucher die EUREGIO HTBLVA Ferlach.



Der Einladung der EUREGIO HTBLVA Ferlach zum diesjährigen Info-Tag am 23.1.2026 sind auch heuer wieder zahlreiche Besucher:innen aus dem In- und Ausland gefolgt, um sich vom umfassenden und industrienahen Ausbildungsangebot an der Schule zu überzeugen.

Die Informationsveranstaltung wurde um 10 Uhr feierlich eröffnet, für die musikalische Umrahmung sorgte der Schülerchor der Volksschule 1 Ferlach unter der Leitung von Direktor Siegfried Kolter. Es konnten viele Ehrengäste begrüßt werden, darunter unter anderem der Bürgermeister der Stadt Ferlach Ingo Appè, Landtagsabgeordneter und Vorsitzender des Zentralausschusses Stefan Sandrieser, Landesrat Mag. Peter Reichmann, MBA und Bezirkshauptmann von Klagenfurt-Land Mag. Johannes Leitner MBA.



Die EUREGIO HTBLVA Ferlach stellt mit ihrem Ausbildungsangebot in vielen Bereichen ein Alleinstellungsmerkmal dar. Neben der traditionsreichen Ausbildung zum Waffen- und Sicherheitstechniker sowie Büchsenmacher, die in dieser Form europaweit einzigartig ist, sowie der Ausbildung zum/zur Goldschmied:in und Graveur:in inkl. Tattoo Artist hat die HTL Ferlach in den letzten Jahren auch auf die zunehmende Nachfrage seitens der Industrie mit der Einführung einer HTL für Robotik und Smart Engineering und einer Fachschule für Kunststoff- und Recyclingtechnik reagiert. Die Abteilung und HTL für Industriedesign bildet das Herzstück der technisch-kreativen Ausbildung und ist die Antwort auf die Forderung nach innovativer und nachhaltiger Produktentwicklung und Gestaltung. Rund 480 Schüler:innen unterstützt von rund 65 Professor:innen haben den Besucher:innen einen informativen Einblick in den Schulalltag geboten. Die Besucher:innen konnten den Schüler:innen der verschiedenen Ausbildungsschwerpunkte beim Arbeiten in den unterschiedlichen Werkstätten über die Schulter schauen, sich die Ausbildungsmöglichkeiten in den neu ausgestatteten Laboren zeigen und sich in den CAD-Räumen die digitalen Prozesse zur Erstellung von 2D/3D Modellen sowie technischen Zeichnungen erklären lassen. Zu welchen Ergebnissen das

über 5 Jahre erworbene Wissen und die erlangten Fähigkeiten führen, konnten die Besucher:innen anhand der ausgestellten Diplomarbeiten erkennen, die von den diesjährigen Maturant:innen äußerst kompetent und engagiert vorgestellt wurden. In vielen persönlichen Gesprächen mit Eltern und interessierten Schüler:innen konnte zudem eine Orientierungshilfe geboten werden, welcher Ausbildungsschwerpunkt den Interessen und Kompetenzen am besten entspricht.



Zu den besonderen Highlights zählten heuer unter anderem das top-moderne Waffen- und Sicherheitstechnikzentrum, wo der Laborbereich und auch die Tätigkeiten der Versuchsanstalt präsentiert wurden, der hauseigene Schusskanal inklusive unserem eigenen Schießkino sowie eine RC-Offroad-Crawler Challenge der Abteilung Robotik und Smart-Engineering.

Michaela Lipusch



Aussteller und Partnerfirmen (alphabetische Reihenfolge)

- Akah - Albrecht Kind GmbH
- Ammotec
- Anlagenbau Austria
- Beschussamt Wien
- Buddys
- Busch Group
- Conle Wespe GmbH
- Elternverein
- FH Kärnten
- Glock GesmbH
- Gschwendtner GmbH
- HPI GmbH
- Janschitz GmbH
- Junior Company "Aluvinic"
- Junior Company "Pfeifix"
- Kettner
- Keyence
- Kolpinghaus Ferlach
- Leica Sportoptik
- Leukämiehilfe Österreich
- Landespolizeidirektion Kärnten
- MaWa Trading
- Steyr Arms
- Strasser
- Swarovski Optics
- Verbände des Österreichischen Bundesheers
- Waffenhof Gurtner

Schwerpunkte der Ausstellungen in den einzelnen Abteilungen im Überblick:

HTL für WAFFEN- und SICHERHEITSTECHNIK (5-jährig mit Matura) sowie FACHSCHULE FÜR BÜCHSENMACHER (4-jährig mit Abschlussprüfung)

- Grundausbildung des Maschinenbaus (Drehen, Fräsen, Schmieden, Kunststofftechnik)
- Verschiedene Phasen der Waffenmanufaktur in den lebenden Werkstätten
- Kooperationen mit Partnerfirmen aus dem In- und Ausland
- Möglichkeit der Besichtigung des neuen Waffen- und Sicherheitszentrums
- Präsentation der aktuellen Diplomarbeiten aus der Waffen- und Sicherheitstechnik
- Besichtigung des hauseigenen Schusskanals inkl. Benutzung des eigenen Schießkinos

HTL für ROBOTIK und SMART ENGINEERING (5-jährig mit Matura) sowie FACHSCHULE für KUNSTSTOFF- und RECYCLINGTECHNIK (4-jährig mit Abschlussprüfung)

- Grundausbildung des Maschinenbaus (Drehen, Fräsen, Schmieden, Kunststoff- und Recyclingtechnik)
- CAM und CNC-Bearbeitung
- Pneumatik und Robotik im Produktionsablauf
- Manuelle und automatische Bedienung von Robotern
- Smart Engineering - Augmented & Virtual Reality (AR/VR)
- Konstruktion und CAD
- Werkstoffprüfung im Rahmen der Qualitätssicherungen und Erstellungen von Expertisen
- Ausbildungsportfolio des praktischen Unterrichts und Projekte
- Präsentation der laufenden Diplomarbeiten bzw. Abschlussarbeiten der Abteilung

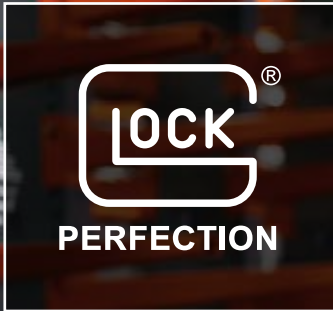
INDUSTRIEDESIGN (5-jährig mit Matura)

- Grundausbildung des Maschinenbaus (Drehen, Fräsen, Schmieden, Kunststoff- und Recyclingtechnik)
- Digitale sowie analoge Werkstätten
- Präsentation verschiedener Entwurfsprojekte für namhafte Kärntner Industriepartner
- Additive Fertigung und Oberflächenfinish
- Analoges und digitales Zeichnen, 2D-Scan und Konstruktion
- Präsentation der Diplomarbeiten der HTL f. Industriedesign

HTL für SCHMUCK

HTL für GRAVIERTECHNIK inkl. TATTOO ARTISTS (5-jährig mit Matura)

- Präsentation der Grundausbildung bis zur Diplomarbeit in den einzelnen Werkstätten
- Unterschiedliche Graviertechniken bis hin zur Laser- und Maschinengravur (CNC)
- Unterschiedliche Darstellungstechniken der Goldschmied:innen, Graveur:innen und Tattoo Artists
- Arbeiten der angehenden Tätowierer:innen auf Kunsthaut sowie der Graveur:innen auf diversen Werkstücken
- Arbeiten der angehenden Goldschmied:innen in den Werkstätten je nach Ausbildungsstufe
- Praktischer Einblick in die Herstellung der Diplomarbeiten in den Bereichen Schmuck und Graviertechnik sowie Tattoo Artists
- Praktische, grafische Arbeiten der Schüler:innen der Kunstabteilung



PEOPLE FIRST. PERFECTION ALWAYS.

Als weltweit führender Pistolenhersteller steht GLOCK seit mehr als 40 Jahren für Sicherheit, Verlässlichkeit und Perfektion. Auf unseren Standorten in Ferlach und Deutsch-Wagram beschäftigen wir über 1800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter anderem in den Bereichen:

- ✓ KUNSTSTOFF- ODER METALLVERARBEITUNG
- ✓ MONTAGE
- ✓ IT UND DIGITALISIERUNG
- ✓ AUTOMATISIERUNGSTECHNIK
- ✓ WERKZEUGTECHNIK
- ✓ KONSTRUKTION
- ✓ VERTRIEB, MARKETING UND HR



**STARTEN AUCH SIE
IHRE GLOCK KARRIERE!**

Besuchen Sie uns direkt auf jobs.glock.at.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



Gedanken ...

die das Herz bewegen. Ein Text von Pater Anton Wanner



„Ich weiß, o Herr, dass hier auf Erden mir manches hart und bitter ist und dass mein Herz in den Beschwerden oft deine Güte ganz vermisst. Allein ich glaube, dass die Nacht dereinst vor deinem Strahl wird tragen, und meine Lippen preisend sagen: Der Herr hat alles wohl gemacht.“

(Annette von Droste-Hülshoff 1797-1848)

Der Winter ist die kalte, dunkle, aber auch stille Jahreszeit, in der der Schöpfer alles Seienden den Lebensraum seiner Lieblinge, Mensch und Tier, für ein neues Werden bereitet. In dieser rauen Winterzeit bettet sich die Natur zur Ruhe und mit ihr auch einige Tiere, die den Stress der Wintermonate im Wald und auf der Heide nicht überstehen würden.

Die in der Sonne buntfärbig leuchtende Schönheit des Herbstes war schon längst verblasst und seit Wochen begegnete uns der Landschaftsmaler in Trauerkleidung. Abgekämpft und müde überreichte er am 21. Dezember sein Zepter dem kraftstrotzenden, rauen Winter, der sich bereits mit dem unbesiegbaren Licht (sol invictus) gegen die Finsternis verbunden hatte. Zunächst noch zögernd, doch sehr bald selbstbewusst, kreisten die wärmenden Strahlen über das Land und übernahmen den Wandel des Tages.

In den Wurzeln sammelt sich das neue Leben und kraftvoll senden sie diese frohe Botschaft durch die noch saftarmen Äste und dünnen Zweige, die sich alsbald mit dem fruchtigen Nass zum knospigen Grün beleben. Diese „linden Lüfte“ bewegen das neue Leben und erwärmen die vom Väterchen Frost erkaltete Natur. Wie wohltuend nisten sich die Verse Ludwig Uhlands (1787-1862) in unsere Herzen ein:

„Die linden Lüfte sind erwacht,
Sie säuseln und weben Tag und Nacht,
Sie schaffen an allen Enden.
O frischer Duft, o neuer Klang!
Nun, armes Herze, sei nicht bang!
Nun muß sich alles, alles wenden.“

Die Welt wird schöner mit jedem Tag.
Man weiß nicht, was noch werden mag.
Das Blühen will nicht enden.
Es blüht das fernste, tiefste Tal;
Nun, armes Herz, vergiß die Qual.
Nun muß sich alles, alles wenden.“

Um die rauen Nächte und kalten Tage leichter zu ertragen, begleitet uns die närrische Zeit und schenkt uns Freude auf den Tanzböden bei Musik, guter Laune und lukullischen Genüssen. Nicht selten kommuniziert sich bei diesen Zusammenkünften eine neue Freundschaft, mitunter eine gewollte, ungewollte Begegnung, die die Herzen berührt und für die Gefühle öffnet.

„Es ist halt schön,
Wenn wir die Freunde kommen sehn. –
Schön ist es ferner, wenn sie bleiben
Und sich mit uns die Zeit vertreiben.
Doch wenn sie schließlich wieder gehn,
Ist's auch recht schön.“
(Wilhelm Busch 1832-1908)

Kein Wunder, dass man oft erst zur frühen Morgenstunde in dieser nachtaktiven Jahreszeit verzweifelt den Schlüssel sucht, der die Wohnung öffnet, Entspannung verspricht und die schwere Zunge löst. Müde und erschöpft vom turbulenten Nachtgeschehen reist man durch das Land der Träume, das noch einmal die prägenden Erlebnisse wiedergibt und uns in den zeitlosen Schlaf wiegt.

Das Frühjahr steht vor der Tür und belebt die erwachende Natur. Aus solchen Naturereignissen geboren, laben uns die Verse aus dem Osterspaziergang, die uns Goethe (Faust I.) schmackhaft aufbereitet hatte. Und er schrieb:

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche
Durch des Frühlings holden, belebenden Blick;
Im Tale grünet Hoffnungs-Glück;
Der alte Winter, in seiner Schwäche,
Zog sich in raue Berge zurück.
Von dorthier sendet er, fliehend, nur
Ohnmächtige Schauer körnigen Eises
In Streifen über die grünende Flur;
Aber die Sonne duldet kein Weißes,
Überall regt sich Bildung und Streben,
Alles will sie mit Farben beleben.

Apropos Bildung und Streben: Worüber die Erwachsenen und Pädagogen auch nachdenken müssten, besteht in der Tatsache, dass heute vielen Jugendlichen etwas Entscheidendes fehlt, was für ihre berufliche Entwicklung bedeutungsvoll ist. Und was ihnen fehlt, ist die richtige, wertbezogene Berufsentscheidung bzw. ihre charismatische Ausbildung. Im Kreislauf von Arbeit und Verdienst, Kontrolle und Bürokratie sehen sie keine Chance mehr, ihr Leben nach ihren Begabungen zu gestalten. Also was für die heutigen Pensionisten selbstverständlich war, scheint für die Heranreifenden nicht mehr zu gelten. Dies ist eine Überlegung wert!

Jedoch erlauben Sie mir, dass ich Ihnen heute ein völlig anderes Geschehen aus der Vergangenheit in Ihre Erinnerung rufen darf:

In den Wintermonaten wandern meine Gedanken aber auch in die Schneeregionen unseres Landes. Obwohl auch ich, in Osttirol beheimatet, mit den Schneebergen großgeworden bin, erzähle ich hier nicht aus meinem Erleben, sondern über ein Ereignis, das mich besonders betroffen gemacht hat.

Während meiner Pastoral- und Kaplanzeit in der Kapuzinerpfarre St. Matthias/Linz lernte ich auch die Strafvollzugsanstalt Garsten bei Steyr kennen, wo ich für die Gefangenenhausseelsorge ausgebildet wurde. Für einige Monate wurde ich dorthin dienstverpflichtet. In den täglichen Gesprächen mit der Anstaltsleitung und dem diensthabenden Personal wurde ich in die „Geheimnisse“ des Hauses mit den dortigen Insassen eingeführt. Ein Justizwachebeamter wurde mir beigelegt, der mich durch das Haus führte und mir dabei die Eigenheiten

und Vorsichtsmaßnahmen auf den diversen Abteilungen mit ihren Insassen erklärte. Bei dieser „Wanderung durch das Haus“ kamen wir in das Gespräch und so erzählte er mir, was ich, wegen seines Dialektes schon vermutet hatte, dass er aus Oberkärnten in der Nähe von Osttirol stamme. Nach einigen Wochen vertraute er mir seine Leidensgeschichte an, die seine Kindheit und auch die weiteren Entwicklungsjahre belastet hatte. Im Tagraum, bei einem Kaffee, begann er zu erzählen:

„Ich wurde in Heiligenblut geboren und bin bereits mit meinen Skibrettern großgeworden. Schon als Volksschüler beherrschte ich verschiedene Techniken, die meine Zuseher begeisterten. Im historisch festgehaltenen strengen Winter 1950/51 ‚versank‘ Heiligenblut unter den Schneemassen, woran wir Kinder unsere Freude hatten und Schneeburgen mit ganzen Landschaften bauten. Kaum waren wir mit unserem ‚Kunstwerk‘ fertig, schneite es wieder und eine dichte Schneedecke zog sich über unsere erbaute Miniaturlandschaft, eigentlich war diese für uns Kinder die kleine Welt, unsere ‚Mini mundus‘-Anlage. In den Nächten ‚seufzten‘ die Berge unter der Last der Schneemassen, was uns Ortskundige nicht weiter beunruhigte. Öfter konnte man bei Tag und Nacht ein Krachen hören und wenn es lauter wurde, sagte die Ortsbevölkerung: ‚Heute stöhnen wieder die Berge!‘

Der Abend zum 20. Jänner 1951 brach herein und die schwache Mittagssonne hatte sich schon, der Jahreszeit entsprechend, längst über die Berge zurückgezogen. Mein Vater war Gendarmeriebeamter in Spittal und hatte in dieser Nacht zum 21. Jänner seinen Nachtdienst zu versehen. Wie immer verabschiedete er sich von meiner Mutter und mir. Er umarmte uns und fuhr mit dem Gendarmerieauto fort. Während einer Überprüfung meiner Schulaufgaben meinte meine Mutter, dass es heuer im Frühjahr sicher, infolge dieser Schneemassen, zu einer Wasserkatastrophe kommen würde. Dann legten wir uns zur Ruhe, denn Fernseher, Radios und andere Geräuschkulissen gab es damals noch nicht.

Was dann folgte, hat mein weiteres Leben geprägt und verändert. Um vier Uhr früh des 21. Jänners überrannte eine riesige Schneelawine, vom Großglocknermassiv ausgehend, unser Dorf. Aus dem Schlaf gerissen, von Schneemassen eingeklemmt, kämpfte ich

um mein Leben. Immer hatte ich meine rechte Hand während des Schlafens beim Kopf. Das war so meine Art und diese Haltung half mir im Todeskampf. So konnte ich mit den Fingern für Mund und Nase einen kleinen ‚Freiraum‘ schaffen. Dann ‚spürte‘ ich die Knochenhand des Todes. Bewusstlos und stark unterkühlt hatte man mich gefunden. Mein Glück war es, dass ich nur von einem Seitenarm der Lawine mitgerissen worden war, die mich wieder nach oben drückte. So konnte ich ziemlich rasch geborgen werden. Meine Mutter hatte nicht dieses Glück. Sie wurde erst spät gefunden, als keine Hilfe mehr möglich war. Sie zählte zu den 12 Todesopfern dieses schrecklichen Geschehens.

Und noch etwas darf ich dir, P. Anton, anvertrauen: In meiner Todesphase erhellte und erwärmte mich ein wunderbares Licht, das ich fortan in mir trage und das ich als die Gnade und Liebe Gottes erkannte. In dieses Licht eingebettet, lebt auch meine Mutter. So bin ich mit ihr durch mein weiteres Leben verbunden. Meine Gattin und meine zwei Kinder können diese Lichtquelle in mir nicht begreifen. Deshalb spreche ich nicht mehr davon, wohl aber weiß meine Familie, dass wir mit der Kirche verbunden unser Dasein zu ordnen und auszurichten haben. Hier in Garsten sind wir

auch pfarrlich eingebunden und haben in der Stiftskirche der einstigen Benediktiner unsere christliche Heimat gefunden.“

Von solchen und ähnlichen Unfallerelebnissen berichten Bücher, in denen Menschen ihre Todesnähe schildern und das Unsagbare mit ihrem Wortschatz zeichnen. Möge Gott uns vor solchen unvorhersehbaren Geschehnissen bewahren.

Während Sie diese Zeilen lesen, leuchtet schon die Sonne in Ihre Räumlichkeit und schenkt Ihnen körperliche, wärmende Gedanken. Dies führt Sie von meiner eher traurigen Geschichte in das Licht des beginnenden Frühlings.

Leise zieht durch mein Gemüt
 Liebliches Geläute,
 Klinge, kleines Frühlingslied,
 Kling hinaus ins Weite.
 Kling hinaus bis an das Haus,
 Wo die Blumen sprießen.
 Wenn du eine Rose schaust,
 Sag‘, ich laß‘ sie grüßen.

(Heinrich Heine)

Euer Pater Anton



Wir trauern um
 Herrn

OStR. Dipl.-Ing.
Dr. Reinhold Poganitsch

* 5. 11. 1954 † 28.2.2026

Reinhold Poganitsch hat durch sein großes pädagogisches Geschick und sein unvergleichliches Wissen auf dem Gebiet der Werkstoffe in 32 Dienstjahren als Lehrer Generationen von Schülerinnen und Schülern die Grundzüge wissenschaftlicher und technischer Denkweisen mitgegeben.

Seine Art, komplexe Probleme zu analysieren und deren Lösung in einfacher und verständnisvoller Weise zu kommunizieren, hat uns tief beeindruckt. Wir sind dankbar für die Spuren, die dieser besondere Mensch an der EUREGIO HTBLVA Ferlach hinterlassen hat.

In der Trauer sind wir vereint mit der Familie.

Die Schulgemeinschaft und der Absolventenverband der
 EUREGIO HTBLVA Ferlach

Die Verabschiedung fand bereits im Kreis der Familie statt.

Trauer

OStR. Dipl.-Ing. Dr. Reinhold Poganitsch

5.11.1954 – 28.2.2026

Dipl.-Ing. Dr. Reinhold Poganitsch war eine Erscheinung, er hat in den Köpfen und Herzen seiner Schüler einen tiefen Eindruck hinterlassen. Am 28. Februar dieses Jahres hat nun dieser große Denker, Lehrer, Fachmann für Metalle und deren Legierungen, einfach dieser besondere Mensch die irdische Welt verlassen und seine Heimat bei Gott gefunden.

Man konnte sich nicht vorstellen, dass dieser kleine Mann mit seiner Klappsonnenbrille, dessen Haupt stets mit einer Pelzkappe bedeckt war, die Herrschaft über eine Gruppe pubertierender Jugendlicher erlangen konnte. Dennoch, als die Türe aufging und er die Klasse betrat, übernahm er sofort das Kommando und die zuvor tobende Horde lauschte mucksmäuschenstill seinen Ausführungen aus der Welt der Technik. Dieser Gedanke ist dem Kommentar eines seiner Schüler entnommen, die dieser im Netz abgegeben hat. Auch aus anderen Beiträgen der Schüler liest man die hohe Wertschätzung, die die Auszubildenden ihrem Lehrer entgegenbrachten.

Reinhold Poganitsch war eine Koryphäe auf dem Gebiet der Werkstoffe. „Er hat uns die Begeisterung für Technik vermittelt. Das Eisen-Kohlenstoff-Diagramm war bei ihm nie nur ein Schaubild, sondern eine Geschichte über Gefüge, Phasen und Zusammenhänge.“ Mit diesen Worten beschrieb Jürgen Rotschnik seinen Klassenvorstand. Dem ist wohl nichts hinzuzufügen.

Wir haben Reinhold Poganitsch als Menschen mit einem großen Fachwissen kennengelernt. Er hat aber dieses Wissen verbunden mit seiner Sorge um die jungen Menschen. Er ergänzte mit seinen Geschichten die Diagramme und hauchte den Zeichen auf diese Art und Weise Leben ein. Wenn es die Situation erforderte, ließ er auch entsprechende Strenge walten, diese war aber immer mit Liebe gewürzt.

Bereits während seiner HTL-Zeit, die er von 1969 bis 1974 in der Abteilung für Werkzeug- und Vorrichtungsbau verbracht hat, wurde seine besondere Begabung offenbar. Wenn der Lehrer eine Aufgabe in Mechanik, Mathematik oder einem anderen technischen Fach stellte, war er meist der erste, der die Lösung präsentierte. Sein Weg führte ihn dann weiter an die Montanuniversität in Leoben, wo er das Studium der Werkstoffwissenschaften betrieb. Er dissertierte mit dem Thema „Zähigkeit und Festigkeitsverbesserung der hochfesten technischen Legierung AlZnMgCu 1,5“. Nach einigen Jahren als Vertragsassistent in Leoben kehrte er 1984 an die HTL Ferlach zurück, wo er bis zu seiner Pensionierung am 30. November 2016 technische Fächer unterrichtete. Dazu gehörten Fertigungstechnik oder Maschinenelemente. Besonders bemühte er sich um die Weiterentwicklung des Konstruktionsunterrichts. Hier zeigte sich besonders sein Bemühen um lerngerechte Unterlagen für Schüler und auch für Lehrer. Seine präzisen Beschreibungen der Befehlsfolgen im CAD-Programm Pro-Engineer wurden von allen begeistert aufgenommen.

Der Horizont von Reinhold Poganitsch endete jedoch nicht an den Grenzen der Werkstoffe und der Technik. „Ein Techniker muss auch in der Lage sein, technische Themen in einer anderen Sprache als der eigenen, auszudrücken“, war sein Ansatz. Diesem Gedanken folgend, bereitete er seine Themen in Englisch vor und unterrichtete seine Schülerinnen und Schüler in der auf der Insel gesprochenen Sprache. Um seine eigene Sprachkompetenz zu verbessern, reiste er ins schottische Edinburgh, wo er eine Sprachschule besuchte.

Im Mittelpunkt seines Lebens stand sein Sohn Leander. Mit großer Begeisterung erzählte er sehr gerne von der Entwicklung seines Sprosses, für den wohl das Sprichwort „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm“ absolute Gültigkeit hat. Reinhold Poganitsch unterstützte Leander, wo er konnte. Als er mich einmal um Unterlagen für statistische Berechnungen bat, konnte ich mir ungefähr vorstellen in welche mathematisch-naturwissenschaftliche Sphären Reinholds Nachkomme vorgedrungen ist. Wir werden Reinhold Poganitsch in Erinnerung behalten als Meister, der die Welt der Metalle und der sie beschreibenden Diagramme mit Leben erfüllt hat. Dadurch hat er das Denken vieler junger Menschen geprägt. Er hat uns teilnehmen lassen an seinen präzisen und wohlgestalteten Gedankensprüngen. Hinter der Kappe auf dem Haupt und der die Augen verdeckenden Sonnenbrille wohnt ein reger und wacher Geist. Danke, lieber Reinhold für den gemeinsamen Weg. Unsere Anteilnahme gilt besonders deinem Sohn Leander.

Felix Poklukar

Dipl.-Ing. Gunther Reinhart

8.7.1943 bis 11.12.2025



Am Ende des Jahres 2025 verließ uns ein Mensch, der von 1976 bis 1990 als Lehrer an der HTBLVA Ferlach gewirkt hat. Gunther Reinhart hat in Wien an der Technischen Hochschule

Maschinenbau studiert und den Grad eines Diplomingenieurs erreicht. Danach war er immer unternehmerisch tätig. Anfangs betrieb er ein technisches Büro für Wärme- und Regelungstechnik, später gründete er eine eigene Installateurfirma. Als Lehrer begann er an der Höheren Technischen Lehranstalt in der Lastenstraße in Klagenfurt und wechselte schließlich im Jahre 1976 an die HTL Ferlach. Er unterrichtete hauptsächlich die

technischen Gegenstände Steuerungs- und Regelungstechnik sowie Vorrichtungsbau mit Konstruktionsübungen. Der damalige Direktor Viktor Landerl, der Gunther Reinhart an die Schule geholt hat, beschrieb ihn in einer Dienstbeurteilung als guten, gewissenhaften und einsatzfreudigen Lehrer. Damit begründete er auch dessen Wiederverwendung.

Im Laufe der Jahre erforderte der Aufbau des eigenen Betriebes viel Zeit und Herzblut, sodass sich die Unterrichtszeit auf wenige Wochenstunden beschränkte. Als die Zeit für den Betrieb trotz geringer Lehrverpflichtung nicht ausreichte, schied Gunther Reinhart schließlich mit Ende des Schuljahres 1990 aus dem Dienst aus.

Das Wirken von Gunther Reinhart lebt weiter in den Gedanken der Absolventen und der Kollegen, die ihn kennen gelernt haben und einen Teil des Weges gemeinsam mit ihm gegangen sind. Unsere Anteilnahme gilt seiner Gattin Ilona und seiner um einen geliebten Menschen trauernden Familie.

Felix Poklukar

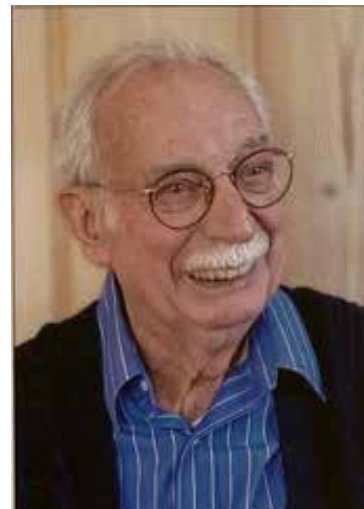
Ernst A. Linninger

24.2.1946 – 2.4.2026

Und die Wahrheit ist:
Mein Herz liebt dich weiter,
von weitem, ganz leise,
für alle Zeiten.

Mit diesen Worten drückt die Familie des Absolventen der Höheren Abteilung für Waffentechnik die liebevolle Erinnerung aus, die für alle Zeiten bleibt. Ernst A. Linninger war ein Teil des Jahrgangs 1969. Mit seinen Klassenkameraden hat ihn eine enge Freundschaft verbunden, die im Rahmen von Klassentreffen immer wieder aufgefrischt wurde. Kurt Böchheimer hält die „Schüler“ zusammen und organisiert auch die Zusammenkünfte in Ferlach. Von Kurt Böchheimer erhielten wir die traurige Nachricht.

In der Trauer sind wir verbunden mit seiner Familie, besonders mit seiner Ehefrau Vania. Die Worte der Familie berühren: „Danke für alles – Obrigada por todo“.



PreZero Polymers gibt Kunststoffabfällen ein neues Leben



Die PreZero Polymers Austria GmbH ist ein Unternehmen in Haimburg bei Völkermarkt, das sich auf die Wiederverwertung und das Recycling von Kunststoffen spezialisiert hat. Es ist Teil der Schwarz Gruppe, einem der größten Einzelhandelskonzerne in Europa, zu dem auch Unternehmen wie Lidl und Kaufland gehören. PreZero Polymers spielt eine bedeutende Rolle bei der Umsetzung eines wichtigen Unternehmensziels der Schwarz Gruppe, nämlich die Umweltbelastung durch Verpackungen bestmöglich zu reduzieren und den Einsatz von recycelten Materialien zu fördern.

Die angelieferten Ballen aus der Leichtverpackungssammlung („Gelber Sack“: Polypropylen, Polyethylen, Polystyrol) werden im ersten Prozessschritt geschreddert und im Anschluss in einer Waschanlage gereinigt, um Kontaminationen (Papier, Fremdpolymere, Metalle) zu entfernen. Im nächsten Schritt werden die getrockneten „Flakes“ in der Extrusion zu Kunststoffgranulat pelletiert und danach zur Homogenisierung von Qualitätsschwankungen in Silos gemischt. Nach der Endkontrolle kann das Material an unsere Kund:innen ausgeliefert werden, die es zu unterschiedlichen Produkten weiter verarbeiten.



PreZero Polymers legt großen Wert darauf, die Qualität der recycelten Materialien zu verbessern sowie sicherzustellen, dass diese den erforderlichen Standards entsprechen und die Verwendung von Rezyklaten in neuen Anwendungsbereichen zu ermöglichen. Dies wird erreicht, indem enge Partnerschaften mit verschiedenen kundenspezifischen Lösungen entwickelt und der Einsatz neuer Technologien im Bereich des Kunststoff-Recyclings gefördert werden.

Am Standort in Haimburg, einer von neun Standorten der PreZero Polymers in Europa, stehen aktuell vier Schredder, fünf Waschanlagen und sechs Extruder zu Verfügung. Zudem wird der Standort gerade durch eine neue Produktionshalle erweitert. Mit diesen Anlagen kann auf einer Fläche von 75.000 m² jährlich bis zu 55.000 Tonnen Kunststoffabfällen ein neues Leben geschenkt werden. Unser Kunststoffgranulat findet in einer Vielzahl von Produkten, wie in der Automobil- und Bauindustrie, Wohn- und Büromöbeln oder in Haushaltsartikeln Verwendung. In den letzten Jahren konnten zudem Materialien für Kinderspielzeug und Anwendungen in der Kosmetikindustrie realisiert werden.

Haben wir Dein Interesse geweckt?

Dann melde dich bei: Christiane Müller,
Leiterin HR

E-Mail: christiane.mueller@prezero.com

Mehr Informationen unter:

www.prezero.com



Persönliches

Wir gratulieren zum Geburtstag

Herrn OSR Johann Wolte	zum 92. Geburtstag
Herrn OStR. Dipl.-Ing. Alfred Gruber	zum 91. Geburtstag
Herrn OStR. Dipl.-Ing. Günter Kowatsch	zum 90. Geburtstag
Herrn OSR Josef Schwarz	zum 86. Geburtstag
Herrn OSR Josef Tscharf	zum 86. Geburtstag
Herrn Pater Mag. Anton Wanner	zum 86. Geburtstag
Frau OSR Annemarie Kalina	zum 85. Geburtstag
Herrn OStR. Dipl.-Ing. Jörg Zehetgruber	zum 85. Geburtstag
Herrn StR. Ing. Helmut Firlle	zum 82. Geburtstag
Herrn StR. Ing. Peter Seiler	zum 79. Geburtstag
Herrn OSR Herbert Pegam	zum 77. Geburtstag
Herrn StR. Ing. Dieter Tammegger	zum 77. Geburtstag
Herrn OStR. Dipl.-Ing. Peter Egger	zum 77. Geburtstag
Herrn OSR Dipl.-Päd. Rolf Gutenberger	zum 76. Geburtstag
Herrn Mag. Dr. Josef Zausnig	zum 75. Geburtstag
Herrn OStR. Dipl.-Ing. Christian Kofler	zum 74. Geburtstag
Herrn OStR. Mag. Helmut Rothe	zum 73. Geburtstag
Herrn FOL August Horn	zum 72. Geburtstag
Frau OStR. Mag. Renate Baumgartner	zum 72. Geburtstag
Herrn Dipl.-Ing. Reinhard Prandl	zum 72. Geburtstag
Herrn OStR. Mag. Johann Schweiger	zum 71. Geburtstag
Herrn OSR Dipl.-Päd. Bernhard Faninger	zum 70. Geburtstag
Frau Mag. Künstl-Perz Ulrike	zum 69. Geburtstag
Herrn Rudolf Zierler, BEd	zum 68. Geburtstag
Herrn OStR. Mag. Dr. Felix Poklukar	zum 67. Geburtstag
Herrn Dipl.-Päd. Josef Palle	zum 66. Geburtstag

Wir gratulieren **Annemarie Kalina** zu ihrem **85. Geburtstag**. Wir erinnern uns, wie sie in aller Ruhe ihren Schülerinnen und Schülern zum wiederholten Male die Kunst zeigte, die richtige Proportion in einem Ornament zu finden und diese auf der Metallplatte unterzubringen.

Wir gratulieren **Jörg Zehetgruber** zu seinem **85. Geburtstag**. Als Abteilungsvorstand hat er die unüberschaubare Welt der Waffentechnik in für die Schüler verdaubare Portionen unterteilt. Gemeinsam haben wir uns durch die Wirren der Computerprogramme gekämpft und konnten den letzten Knoten schließlich bei einem Getränk in einem nahegelegenen Gasthaus lösen.

Wir gratulieren **Josef Zausnig** zum **75. Geburtstag**. Die Interessen des Jubilars lassen sich niemals mit den Fingern einer Hand aufzählen. Die Absolventen aus der Abteilung für Fertigungstechnik kennen ihn als Werkstättenlehrer, der ihnen das Drehen und Fräsen beigebracht hat. Abseits der Schule vertiefte er sich in die Geschichte unseres Landes.

Seinen **70. Geburtstag** feierte der ehemalige Werkstättenleiter **Bernhard Faninger**. Er war auch jahrelang als Kassier im Absolventenverband tätig und hat somit maßgeblich am Aufbau und an der Weiterentwicklung des Vereins mitgewirkt. Neben der Schule war er auch als Unternehmer tätig und hat dabei Erfahrungen gemacht, die er an seine Schüler weitergeben konnte. Alles Gute, lieber Bernhard.

Felix Poklukar

Die Welt der Elektronen

Günther Kowatsch feiert seinen 90. Geburtstag.

„Du siehst ihn nicht, du riechst ihn nicht, und wenn du hingreifst, ...“ Jeder, der bei Günther Kowatsch im Unterricht des Faches Elektrotechnik gesessen ist, kann sich gut an diese Worte erinnern. In der Schule war er der Elektrotechniker mit Leib und Seele. Abseits des Bildungstempels lebt er ein vielseitiges Leben, in dem er alle vier Elemente der Antike erkundet. Er bewegt sich zu Luft, zu Wasser und zur Erde und das Feuer kennt er von seinen Jagdausflügen.

Im Februar ließ der Schießclub seinen Präsidenten hochleben. Auf der Schießscheibe waren alle Symbole angebracht, die das Leben dieses besonderen Menschen ausmachen. Im Vordergrund grüßt das Marmeltier, zu erkennen ist auch die HTL, wo er viel Zeit zugebracht hat und der Blitz, der den Strom liefert, damit der Elektrotechniker die Drähte im Haus ziehen kann.

Die Jagdhornbläsergruppe aus dem Bärenal füllte den Raum mit festlichen jagdlichen Klängen. Die versammelten Gratulanten und das Geburtstagskind wurden auf den stimmungsvollen Harmonien durch den Abend getragen und lauschten gespannt den in einem Gedicht verdichteten Gedanken.

Lieber Günther, der Absolventenverband wünscht dir alles Gute zu deinem ehrenvollen Tage. Vor allem wünschen wir dir viel Gesundheit in deinem neuen Lebensjahrzehnt.

Felix Poklukar



vlnr.: August Horn, Günther Kowatsch und Bernhard Faninger mit ihren Porträts, gezeichnet von Josef Palle

In den Bergen unterwegs

Wir gratulieren Johann Wolte zum 92. Geburtstag.

Bestimmt können sich noch viele Absolventen früherer Jahre an den Büchsenmacher erinnern, der zahlreichen ambitionierten Jugendlichen das Feilen beigebracht hat, damit sie passgenaue Teile formen können, die einem Jagdgewehr die nötige Präzision verleihen.

In trauter Runde beim Schaidabauer, wo sich Lehrer im Ruhestand allmonatlich treffen, wird noch viel über die Zeit in der Schule gesprochen. Diese Zeit hat auch Johann Wolte geprägt. Die Energie für den Unterricht holte sich

der Büchsenmacher in den Bergen, von denen er einige erwanderte. Im Winter war er dann auf Skiern unterwegs und zog seine Schwünge auf den schneeweißen Pisten in so manchem österreichischen Bundesland.

Der Absolventenverband wünscht Johann Wolte alles Gute, vor allem Gesundheit und wir freuen uns auf die nächsten Geschichten aus der Zeit, als wir noch den Arbeitsplatz teilten.

Felix Poklukar



HIGH PRESSURE INSTRUMENTATION

www.hpi-gmbh.com

Leaders in Ballistic Measuring Equipment

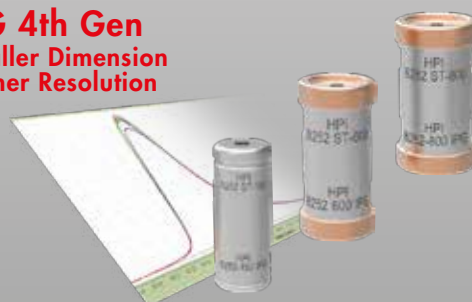
GP – Series
Highest Quality
Fair Price



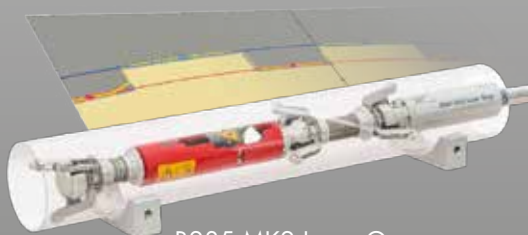
GP6
High Pressure Transducer
Approved for **NATO** and **CIP**

Piezoelectric High Pressure Transducers

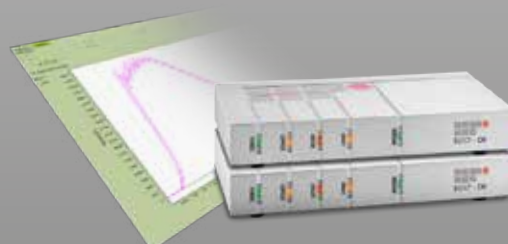
IPG 4th Gen
Smaller Dimension
Higher Resolution



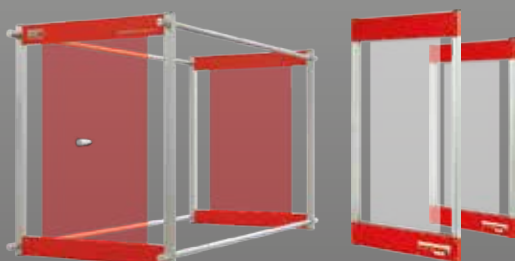
B252 Intern Pressure Gage



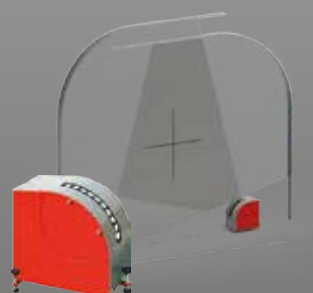
B285 MK2 Laser Gage



B217-DR Data Recorder



B472 Precision Light Screen, B462 Measuring Frame



B590 Optical Target System



B481 Doppler Radar System



EPVAT Universal Receiver Unit
Fulfils all **relevant** Specifications

B292 EPVAT Receiver Unit



FREEDOM NEEDS **ENABLERS**

Die börsennotierte Rheinmetall AG mit Sitz in Düsseldorf steht als integrierter Technologie-konzern für ein ebenso substanzstarkes wie international erfolgreiches Unternehmen, das mit einem innovativen Produkt- und Leistungsspektrum auf unterschiedlichen Märkten aktiv ist. Durch unsere Arbeit auf unterschiedlichen Feldern übernehmen wir bei Rheinmetall Verantwortung in einer sich dramatisch verändernden Welt.

Mit unseren Technologien, unseren Produkten und Systemen schaffen wir die unverzichtbare Grundlage für Frieden, Freiheit und für nachhaltige Entwicklung: Sicherheit.

www.rheinmetall.com

TAKING RESPONSIBILITY IN A CHANGING WORLD

 **RHEINMETALL**

Meister der Formen und Farben

Ein Blick auf Siegfried Strauß' Design-Reise



Vom Lavanttal in die Welt des Designs: Der Wolfsberger Grafiker und Staatspreisträger Siegfried Strauß hat sich weit über seine Heimat hinaus einen Namen gemacht. Nach einer beeindruckenden Karriere bei der Novomatic-Tochter Greentube, gestaltet er heute als Art Director und UX/UI Designer bei der renommierten Firma Geislinger die Zukunft der maritimen und industriellen Antriebstechnik.

Für Siegfried Strauß ist Design weit mehr als nur ein Beruf – es ist eine Leidenschaft, die ihn schon sein ganzes Leben begleitet. Bereits früh zog es ihn hinaus aus seiner Heimat Wolfsberg, um seine kreative Ader professionell zu entfalten. Seine Reise begann nach der Matura am BORG Wolfsberg mit einem Studium am Kolleg für Produkt- und Objekt design in Ferlach. Bereits während seiner Ausbildung am Kolleg in Ferlach war Strauß Teil eines talentierten Studententeams, das unter der Leitung der Fachlehrer Jan Puinbroek und Markus Pirker ein wegweisendes Raumkonzept für das Sagenmuseum

Sagamundo in Döbriach entwickelte. Diese gemeinschaftliche gestalterische Leistung wurde schließlich mit dem renommierten Adolf Loos Staatspreis für Design gewürdigt.

Ein Meilenstein seiner Ausbildung war sein Masterstudium an der Kingston University in London, das er nach eineinhalb Jahren erfolgreich abschloss. Zurück in Kärnten sammelte er als Selbstständiger und in verschiedenen Werbeagenturen wertvolle Erfahrungen und arbeitete mit namhaften internationalen Firmen zusammen. „Das war eine intensive Zeit, in der ich viel gelernt habe“, erinnert sich Strauß, der heute, mit 40 Jahren, auf eine beeindruckende Design-Laufbahn zurückblicken kann.

Ein Jahrzehnt der Innovation: Neuausrichtung bei Greentube

Der entscheidende Karriereschritt erfolgte, als er das Angebot annahm, bei der Novomatic-Tochter Greentube als Art Director zu arbeiten. Greentube, bekannt als führender Anbieter von Online-Casinos und mobilen Games, bot ihm eine Plattform, seine Fähigkeiten im großen Stil einzusetzen.

Hier war er über ein Jahrzehnt lang maßgeblich an der optischen Präsentation des Unternehmens beteiligt. Gemeinsam mit einem 14-köpfigen Grafikteam meisterte er Herausforderungen wie das Re-Branding des gesamten Unternehmens – ein Mammutprojekt, das zwei Jahre in Anspruch nahm und allein für das Logo rund 900 Entwürfe erforderte. „Es war eine unglaubliche Erfahrung, die Identität einer so großen Firma von Grund auf neu zu definieren“, so Strauß. Neben der Corporate Identity war er auch in die Produktion von TV-Werbespots und die Entwicklung von Werbekampagnen involviert.

In dieser Zeit fand Strauß bei Greentube die kreative Freiheit, die er in der klassischen Agenturarbeit vermisst hatte. Er konnte sich kontinuierlich weiterbilden und neue Trends im Digital Design setzen. Diese Erfahrungen legten den Grundstein für seine heutige Expertise im Bereich Art Direction und UI/UX Design. Heute, im Alter von 40 Jahren, steht Siegfried Strauß vor neuen, spannenden Herausforderungen. Als Art Director und UX/UI Designer bei Geislinger, einem weltweit führenden Anbieter von

Schwingungsdämpfern und Kupplungen für die Schifffahrt, Kraftwerke und die Industrie, bringt er seine langjährige Erfahrung in eine neue, hochtechnologische Welt ein.

Kreativität als Lebenselixier – auch in der Freizeit

Auch in seiner Freizeit bleibt Siegfried Strauß seiner Leidenschaft für Design treu. Er kreiert nach wie vor Logos und T-Shirts für Musikgruppen und pflegt Kooperationen wie die mit dem Drift-Team „Drift Troopers“ aus Niederösterreich, für die er auffällige Fahrzeugdesigns entwirft. Seine Liebe zu „Star Wars“ und High-End-Fashion spiegelt sich in kreativen Projekten wie einem umgestalteten Stormtrooper Helm wider. Des Weiteren ist er auch ehrenamtlich bei „Christmas In Your Heart“ tätig, wo er die Art Direction des Projektes übernahm und auch noch auf der Bühne als Schlagzeuger auftrat. Diese Konzertreihe hat es sich zum Ziel gemacht, mit Spenden hilfsbedürftigen Familien zu helfen. Im Dezember 2025 konnten mit dem Konzert € 25.000 gespendet werden.

Und trotz seines vollen Terminkalenders vergisst er seine Wurzeln nicht: „Ich bemühe mich, regelmäßig nach Wolfsberg zu kommen.“ Dann geht's in den Proberaum zum Schlagzeug Spielen“, schmunzelt der heute 40-Jährige, der zeigt, dass wahre Kreativität keine Grenzen kennt, weder geografisch noch beruflich.

Siegfried Strauß



www.j-felber.at

Goldschmiedetechnik Technik - Service - Kompetenz



Präzisionsfeilen **vallorbe** SWISS Nadelfeilen



Unser breites Warensortiment umfasst:
Maschinen, Handwerkzeuge, Fräser, Mattier- und Polierbürsten, Punzen, Löt- und Gieß-technik, Gravier- und Fasserwerkzeuge.

Ihr Ansprechpartner für:
Schmuckdesignsoftware, Schulungen, Rendering, CNC-Fräsen/Gravieren und gießbare 3D-Modelle.

Siebensterngasse 30 | 1070 Wien
kontakt@j-felber.at
+43 (1) 523 24 73

IWA 2026

Und wieder trafen sich zahlreiche Absolventinnen und Absolventen am Messesamstag, um 13 Uhr, um Erinnerungen an Ferlach aufzufrischen.

Tausende Besucherinnen und Besucher sind schon voll von gespannter Erwartung, was sie wohl in den vielen Hallen sehen werden, wo mehr als 1000 Aussteller aus 49 Ländern allerlei Produkte darbieten, die das Herz von Menschen höherschlagen lassen, welche im Laufe ihres Lebens die Liebe zur Jagd oder zum Sportschießen entwickeln. Es kommen aber auch die technisch Interessierten auf ihre Rechnung.

Im Laufe der Jahre hat sich die IWA sehr verändert. Des Menschen Schicksal ist es, dass er die Welt weiterentwickeln möchte. Und es ist auch schön zu sehen, wie viele junge Leute mit Energie und unwiderstehlichem Mut neue Herausforderungen annehmen und es schaffen, die nächste Klippe zu überspringen und die Welt mit einem innovativen Produkt zu erfreuen.

Es spricht für die Qualität und den innovativen Geist vieler Menschen, denen es gelingt, dass ihre Firmen seit Jahrzehnten ein fixer Bestandteil in der Welt der Waffen- und Sicherheitstechnik sind. Das Selbstverständnis vieler in diesem sensiblen Bereich tätigen Menschen besteht darin, dass sie eben „Werkzeuge“ für die Verteidigung erzeugen. Schließlich ist die Freiheit ein großes Gut, das es nicht zum Selbstkostenpreis gibt.



vlnr.: Markus Karlo, Mario Kastrun, Florian Mayer, Wolfgang Kraut, Felix Poklukar, Peter Egger, Andreas Mack, Richard Rachbauer

Die türkise Farbe dominiert das Erscheinungsbild des Standes von Glock, wo eine neue Pistolengeneration, die Gen6 präsentiert wird. Frau Kathrin Glock, die Geschäftsführerin des Unternehmens, war in den IWA-Tagen am Messestand anwesend, leider nicht am Tag, als wir den Stand besuchten. So übermittelte uns Richard Rachbauer ihre herzlichen Grüße.

Nachdem wir gemütlich am Tisch Platz genommen haben, zeigte uns Richard Rachbauer die Neuerungen des innovativen Pistolenmodells Gen6. Es ist zu erwarten, dass auch die Gen6 ihren Siegeszug antreten wird.

Hallenfüllend ist auch in diesem Jahr der Messestand des Walther-Umarex-Verbandes. Besonders freuten wir uns, als wir unserem ehemaligen Schüler, dem aus Südkorea stammenden Herrn Seunghan Kang, begegneten. Er ist seit Jahren Chefdesigner bei der im sauerländischen Ansberg beheimateten Produktionsstätte für Replika-Waffen, der eng mit dem Namen Pflaumer verbundenen Firmengruppe Umarex. Sein Weg begann in der Abteilung für Waffen- und Sicherheitstechnik in Ferlach und führte von dort direkt nach Ansberg. Der Anteil von Herrn Kang am Erfolg von Umarex kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Wulf-Heinz Pflauer, der die Fachschule für Büchsenmacher Anfang der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts besuchte, wirkt nach wie vor an der Spitze des Unternehmens, zu dem seit 1993 auch die Firma Walther in Ulm gehört. Herr Mathias Strack, zuständig für Neuentwicklung und Vermarktung, erklärte uns die Funktion einer nicht-letalen Behördenwaffe, welche zum Teil auch im Rahmen einer Diplomarbeit an der HTL Ferlach erforscht wurde.

Es freut uns sehr, dass die Schulpartner der HTL Ferlach, Walther-Umarex und Glock, einen derart hohen Stellenwert in der Welt der Waffentechnik haben und insgesamt ein hohes Ansehen genießen. Uns bleibt nur ihnen weiterhin viele Erfolge im Rahmen ihrer Schaffenstätigkeit zu wünschen.

Wer einen Blick durch die Ferlacher Brille auf die IWA wirft, der erkennt, dass zahlreiche Absolventinnen und Absolventen den Sprung von der Schulbank in eine erfolgreiche Karriere in der Wirtschaft geschafft haben. Wir treffen Florian Tripaum als Firmeninhaber von Opos. Was im Vorjahr noch als Start-Up-Unternehmen galt, hat sich wohl als Hersteller von Pistolen mit innovativen Komponenten, die das Schießen erleichtern, etabliert. Thomas Spohr hat sich einen Namen in der Welt der Revolver geschaffen. Er präsentiert seine Neuerungen sowohl auf der Shot-Show in Las Vegas als auch auf der IWA in Nürnberg.

In diesem Jahr sind es ein neuer Karabiner und ein .357 Revolver mit einer 8-Schussstrommel. Beim Tiroler Waffenhersteller Voere, der einst versuchte, hülsenfreie Munition in der Jagd einzuführen, trafen wir Alexander Auer. Beim Stand der Nürnberger Munitionsfabrik RWS empfangen uns Gerhard Gruber, Stefan Rimpler und Christopher Denk. Man spürt, dass ihr Metier die Munition ist. Sie könnten stundenlang über die Vor- und Nachteile einer bestimmten Patrone erzählen. Was für den Laien eine Komposition aus Messing, Blei oder Kupfer und einer Portion Schießpulver ist, stellt für sie die Welt dar.

Dass die IWA eine internationale Veranstaltung ist, ist unschwer zu erkennen. Das Angebot an Produkten ist vielfältiger geworden. Manche gewähren auch einen Einblick in neue Technologien, die für die Produktion der Komponenten eingesetzt werden, welchen eine zentrale Rolle im Zusammenspiel des Waffengefüges zukommt. Man kann nur staunen, welche Entwicklungen sowohl auf dem Sektor der Maschinen als auch an den Details der diversen Waffensysteme vorgenommen werden. Der schöpferische Geist des Menschen scheint unendlich groß zu sein. Wir dürfen hier all diesen kreativen Köpfen wünschen, dass sie bei all ihrem erfinderischen Reichtum das Wohlergehen des Menschen nicht aus den Augen verlieren.

Was mag wohl in den Köpfen unserer jungen Schülerinnen und Schüler vorgegangen sein, die das erste Mal durch die Hallen der Waffentechnik wanderten. Mit ihrem frischen Geist haben sie bestimmt viele wunderbare Eindrücke aufgenommen. Aus diesen Bausteinen wird in den kommenden Jahren gewiss Großes entstehen. Und man darf sicher sein, dass in fünf bis zehn Jahren so mancher von diesen jungen Menschen den Sprung auf die andere Seite geschafft hat und entweder selbst ein Unternehmen gründen oder seinen Platz bei einem der Global-Player finden wird. In einem Jahr werden die Schülerinnen und Schüler, die heuer zum ersten Mal auf der IWA waren, ihre Abschluss- oder Reife- und Diplomprüfung ablegen. Wir drücken ihnen auf alle Fälle die Daumen, dass alles so sein wird, wie sie es sich wünschen.

Teilnehmer an der diesjährigen IWA-Partie waren AV Florian Mayer, die beiden AV's a.D. Peter Egger und Felix Poklukar und die Lehrer Wolfgang Kraut, Mario Kastrun und Andreas Mack. Letzterer sorgt dafür, dass alles von der Anreise bis zum Restauranttisch organisiert ist und dass niemand ohne Plan durch die Frankenmetropole schlendert.

Absolvententreffen auf der IWA 2026



Am Samstag, den 28. Februar, wurde das IWA-Abenteuer mit dem traditionellen Absolvententreffen abgeschlossen. Wir dürfen hier besonders der Firma Glock danken, dass sie die Kosten für dieses Treffen übernommen hat. Die Ausgaben setzen sich zusammen aus der Miete für den Saal Marco Polo und Getränken und einem kleinen Imbiss.

Schon beim Gang durch die Hallen bekundeten zahlreiche Absolventinnen und Absolventen, dass es ihnen ein Anliegen ist, am Absolvententreffen teilzunehmen. Für viele ist es der Tag im Jahr, an dem sie ihre Freunde aus der Schulzeit treffen und Geschichten und Anekdoten aus dem Klassenzimmer auffrischen können. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit mögen hier einige genannt sein, die unser Treffen beehrten. Wir sahen die Büchsenmacher Roland Adam, Elmar Mette, den Waffentechniker Fritz Steeb, Direktor Klaus Wilcke, den Sachverständigen für Waffentechnik Axel Manthei, und den in der Schweiz wirkenden Waffentechniker Björn Schuler. Allen voran den Büchsenmacher Gerd Kümmer. Er hat das nächste Freundschaftstreffen des Jahrgangs 1959 im September in Ferlach angekündigt. Wir danken allen dafür, dass sie uns und sich die Zeit geschenkt haben, um Freundschaften zu pflegen, und die Verbindung zu Ferlach neu aufleben lassen.

Abteilungsvorstand Florian Mayer konnte von den Neuerungen in der Schule in Ferlach berichten. Hier sticht besonders das moderne Waffen- und Sicherheitszentrum hervor. Durch diese neue Konstruktion bestehend aus Laboreinrichtungen, einem Schusskanal und einer umfangreichen Waffensammlung konnte die Ausbildung in Ferlach auf ein neues Niveau gehoben werden.

Bernhard Köck und Richard Rachbauer von der Firma Glock genossen sehr den Nachmittag mit den Absolventinnen und Absolventen sowie den Schülerinnen und Schülern, die im kommenden Jahr ihren Abschluss machen. Bernhard Köck sprach sehr lobend über die gute Verbindung zwischen der HTL und Glock. Wir bedanken uns sehr herzlich für die großzügige Zuwendung in Form der Finanzierung dieses Treffens. Wir freuen uns, dass hier eine besondere Partnerschaft entstanden ist, zwischen Glock, der HTL und dem Absolventenverband, die mehr ist als eine reine Geschäftsbeziehung ist. Wir werden weiter an der Entwicklung dieser Verbindung arbeiten gemäß dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“.

Am späten Nachmittag trennten sich unsere Wege für dieses Jahr. Wir fahren wieder nach Hause in das heimatliche Ferlach, welches wir gegen Mitternacht erreichten, die Absolventinnen und Absolventen begaben sich an ihre Orte, wo sie privat und beruflich wirken. Bernhard Köck und Richard Rachbauer gingen beladen mit neuen Ideen zurück zu ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit.

Bis zum Absolvententreffen 2027.

Felix Poklukar



Der Stand der HTL Ferlach auf der IWA



MANUFAKTUR

Griesgasse 3 · 9170 Ferlach
 AUSTRIA
 +43 42 27 2283
 office@fanzoj.com
 Instagram @johann_fanzoj
 www.fanzoj.com



*TRADITION &
 INNOVATION*



*Johann Fanzoj Kipplaufbüchse KB
 – Long Range, cal. 338LapMag*

Die Hohe Jagd

Vom 18. Bis 21. Februar fand am Messezentrum in Salzburg Österreichs größte Messe für Jagd- und Fischerei statt.



Das Zielpublikum der Hohen Jagd sind die Jäger, die Fischer und Menschen, die ihre manchmal kurz bemessene freie Zeit in der Natur verbringen, also eigentlich wir alle. Insgesamt begegneten sich auf dreiunddreißigtausend Quadratmeter Ausstellungsfläche fünfhundert Aussteller und vierundvierzigtausend Besucher.

An prominenter Stelle der Aussteller ist ein Stand der EUREGIO HTBLVA Ferlach zu nennen. Am Stand präsentierten Büchsenmacher und Graveure ihr Handwerk. Mit großem Staunen beobachteten die Besucher, wie unter geschickten Händen ein Schaft entsteht oder wie sich auf einer Metallplatte plötzlich ein Tiermotiv erkennen lässt.

Der Besucheransturm bei der Hohen Jagd ist enorm, vor allem kommen viele Jugendliche vorbei, die sich vielleicht vom Handwerk des Büchsenmachers oder Graveurs faszinieren lassen.

Jahr für Jahr wächst aber auch die Zahl der Absolventinnen und Absolventen aus Ferlach, die die Messe besuchen. Vielleicht entwickelt sich daraus für die Zukunft ein Absolvententreffen auf der Fachmesse für Jagd und Fischerei in Salzburg gemäß dem Vorbild von der IWA in Nürnberg.

Messen haben für unsere Schule eine große Bedeutung. Hier ergeben sich viele Chancen mit Jugendlichen zusammenzukommen und in ihnen die Neugier zu wecken, in die faszinierende Welt des Büchsenmachens und des Gravierens einzutauchen. Die HTL Ferlach bietet dazu die ideale Ausbildung an.

Felix Poklukar

Ing. HANNES STEFAN RAUNIG
**TECHNICAL COMMUNICATION
CONSULTING**
Technology a bit easier | Технології доступні кожному

- Technische Kommunikation
- Analyse und Optimierung
- Prozessoptimierung
- digitale Lösungen
- 3D / VR / AR

hsraunig.com
+43 664 2435270

HSR

Unterferlach16
9170 Ferlach

hsraunig@aon.at



Leica Geovid R

DIE JAGDFERNGLÄSER
FÜR DEN TÄGLICHEN EINSATZ IM REVIER

Für Jäger, die Wert auf beste optische Leistung und Entfernungsmessung ohne Kompromisse legen.
Erhältlich als 8 und 10 x 42, 8 und 15 x 56.

Erfahren Sie mehr – jetzt bei Ihrem Leica Fachhändler oder auf www.leica-sportoptik.com



Büchsenmacher/in (m/w/d)

IHRE AUFGABEN

- Wartung, Reparatur und Anpassung von Jagd- und Sportwaffen
- Einschießen von Waffen
- Kundenberatung
- Führen von Wartungsprotokollen

WIR BIETEN

- ✓ Sichere Festanstellung
- ✓ Attraktive Bezahlung
- ✓ Moderne Arbeitsumgebung
- ✓ Möglichkeit zur beruflichen Weiterbildung

Die Jagdwelt RSA5 - Feldkirchen in Kärnten
Moderne Schießanlage auf rund 40.000m² - Eröffnung 2026

Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugnissen an: Email: bewerbung@jagd-welt.at



 **VOLKSBANK**
KÄRNTEN

Gutes zieht Kreise.

T: 05 09 09

volksbank-kaernten.at



Das Herz der Schule

Die Sekretariatsmitarbeiterinnen Pamela Reibnegger und Verena Pesjak setzen sich neue berufliche Ziele und verlassen (leider) die HTL Ferlach.

Das Sekretariat ist der Ort, an dem Geschichten geschrieben und auch erzählt werden. Hier vereinigen sich täglich alle Informationen, die im Laufe dieses Tages in der Schule erzeugt werden. Wenn wir daran denken, dass über 500 Menschen hier tagein, tagaus, Woche für Woche schöpferisch tätig sind, kann sich durchaus darüber freuen, dass hier einiges an Daten zusammenkommt. Die Informationstechnologie hat sogar eine eigene Einheit für den Informationsgehalt einer Botschaft geschaffen, begnügt hat man sich mit dem einfachen Namen „Bit“.

Das Sekretariat ist nun der Ort, an dem diese Millionen Bit täglich verarbeitet werden, seien es die Anmeldungen für anstehende Prüfungen oder die Einladungsschreiben, etwa für den Infotag, natürlich auch die verschiedenartigsten Meldungen, etwa wenn ein Schüler oder ein Lehrer sich außerstande sieht, die Schule zu besuchen. Zusätzlich klingelt fast pausenlos eines der Telefone, am anderen Ende der Leitung werden Bitten und Anfragen formuliert; die Erwartung einer lösungsorientierten Antwort ist riesengroß.

In den vergangenen beiden Jahren hatten Pamela Reibnegger und Verena Pesjak stets ein offenes Ohr für alle Anliegen, die hereinkamen. Wenn dann auch noch einer der vielen Lehrerinnen und Lehrer mit der Frage nach einer Antwort für ein brennendes Problem den Raum betrat, sorgten die Mitarbeiterinnen im Büro stets mit freundlichen Worten für die Beruhigung der Situation.

Nicht einmal das äußerst komplexe Schülerverwaltungsprogramm „Sokrates“ konnte sie aus der Ruhe bringen. „Jeden Tag haben wir einen neuen Trick gelernt, der uns weiterhalf bei diesem Programm, das die Verwaltung der Schüler und den Zeugnisdruck einfacher gestalten soll“, meinten beide schmunzelnd.

Pamela Reibnegger hat am 26. Jänner ihren letzten Arbeitstag

Wer Pamela Reibnegger bei der Arbeit zusah, durfte erahnen, dass große Talente in ihr schlummern. Ihre Finger glitten gleich einem Klavierspieler, der problemlos Sechzentelnoten spielen kann, mit einer unglaublichen Geschwindigkeit über die Tastatur. Im Nu war A4-

Seite nach A4-Seite beschrieben, und das ganze natürlich fehlerlos. Wenn die Klassenvorstände am Anfang des Jahres ihre Klassenlisten anlegen wollten, waren alle Schülerdaten längst eingegeben. Der eine oder andere wunderschöne Sommertag musste wohl dafür herhalten.

Pamela Reibnegger hat sich nun dafür entschieden, andere berufliche Wege einzuschlagen und ihre Fertigkeiten an anderer Stelle einzubringen. Am 26. Jänner dankte die Direktorin Silke Bergmoser Pamela Reibnegger für ihre wertvollen Tätigkeiten, die sie zum Wohle der HTL Ferlach geleistet hat und sie wünscht ihr alles Gute für ihre persönliche Zukunft.



Der Absolventenverband bedankt sich bei Frau Pamela Reibnegger für ihr Wirken an der Ferlacher Schule für Technik, Kunst und Design. Wir wünschen ihr viel Glück und Erfolg auf ihrem weiteren privaten und beruflichen Weg und vor allem eine große Zahl gelungener Texte.

Verena Pesjak

Am letzten Schultag vor den Osterferien, dem 27. März 2026, lud Verena Pesjak zu einem gemeinsamen Zusammenstehen im Wohnraum mit Couch hinter dem Ort, wo die Konferenzen stattfinden. Eine Stärkung tut uns allen gut, dachte sich die Absolventin der Handelsakademie, die neue Ideen in die Arbeit in einem Sekretariat einer Höheren technischen

Lehranstalt gebracht hat und sie schenkte uns einen kleinen Vorgeschmack auf die österlichen Speisen. Gemeinsam erinnerten wir uns daran, wie Verena Pesjak mit ihren ausgezeichneten Fähigkeiten bei der Bedienung manchmal verwirrender Computerprogramme, viele Probleme mit Bravour und Geschick löste. Ob die Erstellung von Adressdateien für Serienbriefe oder die Verschachtelung von Excel-Tabellen, alles ging gut vonstatten. Sowohl Schülerinnen und Schüler, als auch Lehrerinnen und Lehrer betreten gerne das Zimmer des Sekretariats. Sie kamen auch gerne ohne Fragen vorbei und genossen die Freundlichkeit, die hinter dem Tresen nach vorne strömte.

Verena Pesjak hat in den zwei Jahren an der HTL Ferlach für alle sichtbare Spuren hinterlassen. Nun zieht sie weiter, um ihre Pläne mit Leben zu erfüllen. Die Direktorin Silke Bergmoser, alle Kolleginnen und Kollegen und der Absolventenverband wünschen Verena Pesjak alles Gute auf ihren Weg.



Ab dem 7.4.2026 wird das Sekretariat durch Frau Silvia Travnik-Schuster aus Ferlach als Sekretärin in Teilbeschäftigung verstärkt. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Felix Poklukar

**EUREGIO
HTBLVA
FERLACH**

WIR SUCHEN ab dem Schuljahr 2026/27

VERSTÄRKUNG!

PROFESSOR:IN für

■ **Bewegung und Sport - weiblich**

Bei Interesse: direktion@htl-ferlach.at oder 04227/2331-3800

kolp!ng

KOLPINGHAUS
FERLACH

ankommen • wohnen • lernen • wohlfühlen



www.kolpinghaus-ferlach.at

9170 Ferlach | Waidischerstraße 13 | +43 4227 2463 | office.ferlach@kolping.at

Klassentreffen

Jahrelang hat man gelernt und sich auf Prüfungen vorbereitet. Die Freude war groß, als die Arbeiten zurückgegeben wurden und darunter eine gute Beurteilung stand. So manche Tränen wurden vergossen, wenn es einmal nicht gereicht haben sollte. Gemeinsam hat man auch viel gefeiert und Abende in gemütlicher Runde verbracht. Es wurde viel geredet, manchmal vielleicht gestritten. Schließlich stand die abschließende Prüfung am Programm. Sie gingen hinaus in die Welt und es entstanden Karrieren, es bildeten sich neue Familien. Doch bei alledem haben sie eines nicht vergessen, die Zeit in Ferlach.

So kommen sie immer wieder zurück und treffen sich hier an der Stätte, wo sie ihre Jugendzeit verbracht haben, in der EUREGIO HTBLVA Ferlach. Ziemlich lang ist die Liste der Termine für die Klassentreffen. Wir freuen uns sehr darüber und kündigen die Ereignisse an, die bald Wirklichkeit werden. Für genauere Informationen bitten wir um Kontaktaufnahme mit den Klassenkameraden, die die Organisation übernehmen. Der Absolventenverband ist für die Schulführung zuständig.

Büchsenmacher 2015

Am 29. Mai 2026 um 14 Uhr treffen sich die Büchsenmacher, welche die Fachschule im Jahre 2015 abgeschlossen haben und sind neugierig, was sich so alles in den Jahren ihrer Abwesenheit so alles getan hat. In den Werkbänken sind ihre Geschichten für alle Zeiten gespeichert. Einige davon werden sie wohl bei ihrem Rundgang erzählen. Nach der Schulführung geht es dann weiter zum Schaidabauer. Sebastien Strimitzer hat dies alles in die Wege geleitet.

Waffentechnik 2016

Die Waffentechniker des Jahrgangs 2016 treffen sich am **Samstag, den 30. Mai 2026 um 14 Uhr** in der Schule. Anschließend geht das gemütliche Zusammensein beim Gasthof Plasch weiter. Die Organisation übernimmt Matthias Mayerl.

Industriedesign 2006

Die Industriedesigner des Jahrgangs 2006 kehren nach 20 Jahren am **Samstag, den 6. Juni 2026 um 10 Uhr** an ihre Schule zurück. Die Organisatorin ist Manuela Kittl (ehemals Koitz).

Waffentechnik 1986

Vor 40 Jahren haben sie ihre Reife- und Diplomprüfung in der Höheren Abteilung für Waffentechnik am 19. Juni abgelegt. Nun treffen sie sich am **Freitag, den 19. Juni 2026 um 14 Uhr** und freuen sich auch den Geruch der Werkbänke, wo sie einst die ersten Feilversuche unternahmen. Wolfgang Gutjahr hat die Planung dieses Ereignisses übernommen.

Waffentechnik und Werkzeug- und Vorrichtungsbau 1976

Ein halbes Jahrhundert ist seit der Reife- und Diplomprüfung dieses Jahrgangs vergangen. Nun lädt Peter Kraigher seine ehemaligen Mitschüler zu einem Schulbesuch ein. Der Zeitpunkt der 50-jährigen Neuversammlung wurde für den **Freitag, den 25. September 2026 um 10 Uhr** angesetzt. Am Vortag, dem 24. September, ist eine Vorbesprechung beim Plasch terminisiert.

Fertigungstechnik 1986

Gilbert Steurer und Gernot Scheriau haben geplant und als Termin den **3. Oktober 2026, 10 Uhr** für das Treffen gewählt. Es beginnt mit einer Schulführung und die Fortsetzung folgt beim Gasthof Plasch. Der Sammelpunkt ist der Haupteingang der HTL Ferlach.

Kreative Technik

Die EUREGIO HTBLVA Ferlach – Eine HTL der technischen und kreativen Vielfalt

Unsere Schule ist in erster Linie für die Ausbildung zum Ferlacher Büchsenmacher und die damit in Verbindung stehende Maschinenbauausbildung der HTL für Waffen- und Sicherheitstechnik bekannt.

Der Schwerpunkt dieses Artikels liegt jedoch auf den zusätzlichen, technischen HTL-Schwerpunkten, die durch die Maschinenbauausbildung Robotik und Smart Engineering (Fertigung, Produktion, Automatisierung und Entwicklung) sowie den Maschinenbauschwerpunkt Industriedesign (Kreativität, Design und künstlerische Darstellung sowohl analog mit der Hand wie auch am Computer), ergänzt werden. Zusätzlich führen wir in unserem Ausbildungsangebot die HTL für Art und Design mit den Schwerpunkten Schmuck und Graviertechnik inkl. Tattoo Artist. – Das heißt für uns als Schule, dass sich unser Ausbildungsangebot von technischen über technisch-gestalterischen bis hin zu kreativ-künstlerischen Inhalten spannt. Daher unser Slogan: Technik – Kunst – Design.

Mit all diesen Fachrichtungen pflegen wird kulturelle, gesellschaftliche und wirtschaftliche Kontakte zu Industrie, Wirtschaft und Vereinen. So war es uns zum Beispiel möglich, im Rahmen der Kärntner Brauchtumsmesse vom 14. - 16.11.2025 Werkstücke unserer Schüler:innen aus den Bereichen der Büchsenmacher, Goldschmiede und Graveure auszustellen und so diese traditionellen Handwerke zu präsentieren. Die Goldhaubenfrauen von Ferlach trugen von unseren Schüler:innen gefertigte Gürtel, die sie stolz mit unserer Schule verbinden.



Unsere Schule wurde am 18.11.1878 zum ersten Mal als k.u.k Fachschule für Gewehrindustrie erwähnt und ist seit nunmehr 147 Jahren der Ausbildungsstandort für Jugendliche, die sich für die handwerklichen Nischen des Goldschmieds, Graveurs und Büchsenmachers begeistern.



Seit 6 Jahren ist es uns möglich, als Ergänzung zur Graviertechnik auch die Ausbildung zum Tattoo Artist anzubieten. Ein Kulturbruch? Wir

denken nicht. Viele Schüler:innen kommen zu uns, um tätowieren zu lernen und entwickeln über die beinahe identen Grundkompetenzen und erworbenen Techniken, die sie im Laufe Ihrer Ausbildung anwenden, zusätzlich eine Empathie und Begeisterung für die Gravur. Die Ausbildung zum Graveur inkl. Tattoo Artist macht es möglich, dass alte Handwerkskunst mit dem aktuellen Geist der Gesellschaft belebt wird und so beide Aspekte – also Tradition und der Geist der Jugend - miteinander verbunden werden.



Aber auch im Ausbildungsschwerpunkt Industriedesign ist Kreativität und ein Gespür für Kunst und Technik gefragt. Im Schwerpunktfach Industriedesign und in den Werkstätten sowie Laboren wird grafisches Arbeiten mit der Hand oder dem Tablet für die Gestaltung von unterschiedlichen Formen und Gegenständen angewandt und schließlich in einer Diplomarbeit in Kooperation mit Firmen für die Entwicklung von individuellen Lösungen eingesetzt. Am Info-Tag unserer Schule wurde 2026 von der 3. Klasse Industriedesign zum Beispiel ein selbstgebauter Lautsprecher in Szene gesetzt. Im letzten Schuljahr wurden eigens entworfene Schachbretter gebaut, die auch zum Üben für den Schachwettbewerb herangezogen werden. Für die Umsetzung der kreativen Ideen der Schüler:innen können in

unserem Designcenter vielfältige Materialien und Werkstoffe zur Modellgestaltung oder zum Entwurf ausprobiert werden. Neben der Holzgestaltung werden auch Recyclate und neue Werkstoffe auf ihre Anwendbarkeit im Modell- und Prototypenbau getestet. Dazu werden Maschinen von plasticpreneur, einer Kärntner Firma, die niedrighschwellige Geräte für technische Anwendungen auf dem Gebiet des Recyclings baut, 3D-Drucker und 3D-Scanner eingesetzt. So können unsere Schüler:innen im Designbereich ihr Können für ihre kreativen Ideen an ihren Projekten anwenden. Und nicht nur das, dieses Jahr konnte Dominik Schurian aus der 3. Klasse Industriedesign unsere Schule auch noch erfolgreich beim Landeswettbewerb im Schulschach vertreten, was zeigt, dass es viele Möglichkeiten gibt, sich neben den fachlichen Inhalten an der Schule zu verwirklichen.

AV Dipl.-Ing. Dr. Monika Grasser

TECHNICAL INNOVATION PHYSICAL SOLUTIONS

T.I.P.S. ist ein weltweit agierendes High-Tech Unternehmen und führender Spezialanbieter im Bereich Testhardware für den Mikrochip-Test.

Das Unternehmen ist spezialisiert in der Entwicklung und Herstellung von Probe Cards, Test Boards sowie von zugehörigen mechanischen Komponenten.

Bewirb dich jetzt!

 T.I.P.S. Messtechnik GmbH
Europastraße 5, 9524 Villach, Austria



Kultur-Kunst-Technik

Wien- Exkursion der Industriedesigner:innen

Am Montag, den 16.02.2026, machten sich die dritte, vierte und fünfte Klasse aus Industriedesign mit den beiden Professorinnen Mag. Rosa Gasteiger und Tamara Bergmann früh am Morgen auf den Weg zu einer dreitägigen Exkursion nach Wien.

Auf halber Strecke machten wir Halt bei Magna Steyr in Graz. Bei einer Führung durch das Unternehmen konnten wir die Produktion der Mercedes-Benz G-Klasse aus nächster Nähe beobachten und erhielten weiters Einblicke in die Designabteilung.



Am späten Nachmittag erreichten wir Wien. Gegen Abend gingen wir gemeinsam essen und hielten beim Stephansdom, um einen Eindruck der Wiener Innenstadt zu gewinnen. Den ersten Tag ließen wir zusammen im Hard Rock Cafe gemütlich ausklingen.

Der zweite Tag begann mit einem gemeinsamen Frühstück im Hotel. Danach besuchten wir das Porzellanmuseum im Augarten. Bei einer Manufakturführung erfuhren wir, wie aufwendig die Herstellung und vor allem die Bemalung der Porzellanstücke ist und wie viel Handarbeit dahintersteckt.

Die Mittagspause nutzten wir, um Wien selbstständig zu erkunden. Anschließend besuchten wir das Museum für Angewandte Kunst mit seinen Ausstellungen rund um Design, Mode und Grafik. Am Abend sahen wir im Raimund Theater das Musical „Das Phantom der Oper“. Bühne, Darsteller:innen, Musik und Atmosphäre sorgten für besondere Gänsehautmomente.



Am letzten Tag fuhren wir ins Technische Museum Wien. Nach einem Rundgang erhielten wir eine Führung durch die Ausstellung „Chance Kreislaufwirtschaft“ und bekamen Einblicke in das Thema Nachhaltigkeit. Am späten Nachmittag kehrten wir zur Schule nach Ferlach zurück. So endeten drei abwechslungsreiche Tage, an denen wir viel lernten und auch als Gemeinschaft weiter zusammenwuchsen.

Pucher Elena, Fleischhacker Jenna,
Orasche Melanie 4AHMBI

Jugend in Ferlach

Am 19. Februar 2026 fand im Rathaus in Ferlach die erste Jugend-Convention statt.



Die Stadtgemeinde Ferlach ist bestrebt, die Jugend in ein gut gelingendes Leben zu begleiten, indem sie ihnen Events anbietet, wo sich die jungen Menschen Anregungen holen können, wie sie ihren Lebensalltag mit Besonderheiten würzen können. Wir leben heute in einer Zeit der Reizüberflutung, ein gewaltiger Informationstsunami prasselt täglich auf uns ein. Es gibt viele Menschen, die sich mit brennenden Themen unserer Epoche verantwortungsvoll auseinandersetzen und die uns einiges zu sagen haben. Meggie Mesters leitet in Ferlach das Jugendzentrum Young@Ferlach. Dort haben die Jugendlichen einen Ort, wo sie sich austauschen können. Nun organisierte die Leiterin des Jugendzentrums eine Veranstaltung, eben die Jugend-Convention, an der über 350 Schülerinnen und Schüler der Mittelschule, der Berufsschule und der HTL teilnahmen und die prominente Vertreter des öffentlichen Lebens durch ihre Anwesenheit aufwerteten.

Gespannt lauschten die Zuhörer Vorträgen über „Beziehungen und Respekt“, „Vertrauen und Kinderschutz“, „Digitale Sicherheit“ und „Suchtprävention“. Alles Themen, die mitten aus dem Leben gegriffen sind. Vor allem erfuhren die Zuhörer, wohin sie sich wenden können, wenn ihnen eine Frage unter den Fingern brennt. Es ist sehr erfreulich zu sehen, dass der Schutz von Kindern und Jugendlichen in das Licht des allgemeinen gesellschaftlichen Interesses ge-

rückt wird. Es ist ein großer Schritt in die richtige Richtung.



Wo junge Menschen zusammenkommen, darf der Faktor Spaß nicht fehlen. Zahlreiche Stationen luden zum Selbvertun ein. So versuchten sich die Teenager bei einem Tischfußballspiel. Auch mancher Erwachsene konnte beim Kurbeln der Spielfiguren beobachtet werden.

Die Direktorin der HTBLVA Ferlach, Silke Bergmoser, gab ebenso ein Statement ab, wie der Landesrat Peter Reichmann und der Bürgermeister Ingo Appé.

Rundbrief des Bürgermeisters 1/2026



RAGFA

Farbenhandels GmbH

A-9020 Klagenfurt
Primoschgasse 1
Telefon 0463 33288 - 0
Fax 0463 33288 26 oder 99
office@ragfa.com



LECHLER

Wherever paint matters!

NTSCH

ING. EUR-ING. DI.(BA) Alexander NITSCH

Ingenieurbüro für Maschinenbau & Wirtschaftsingenieurwesen im Maschinenbau

Unsere Spezialgebiete:

- **Arbeitssicherheit**
(Sicherheitsfachkräfte)
- **Brandschutz**
(Brandschutzbeauftragte)
- **Maschinensicherheit**
(zert. CE-Produktkoordinatoren)
- **Risikomanagement**
(Risikomanager)
- **Strahlenschutz**
(Strahlenschutzbeauftragte)
- **Technische Überprüfungen**
(Prüfingenieure)

Sie erreichen uns:

Tel. Büro: +43 (0) 676 / 790 25 73

Post: Richard Wagner Str. 9/3

A-9020 Klagenfurt am Wörthersee

Mail: office@arbeitssicherheit.at

www.arbeitssicherheit.at

Als Mitglied des Fachverbandes vertreten bei



ACA



Absolvent der HTBL- Ferlach 1996

AT/ST BALANCE



SWAROVSKI
OPTIK



NEU SHAKE.

STABIL. SELBSTSICHER.
BEREIT.

BILDSTABILISIERUNG FÜR
RUHIGES BEOBACHTEN

FREIHÄNDIGE
FÜHRUNG

KLARHEIT AUF EINEN BLICK.
HANDELN MIT EINEM GRIFF.

NEU



SEE THE UNSEEN

JL JACQUES LEMANS



Sports Collection
Für die beste Performance.

JACQUES-LEMANS.COM

